

Marktplatz Mettingen



**Die neue Rubrik:
Mein schönster Platz
in Mettingen**



■ **Schulmuseum**
Erinnerungen
an alte Zeiten



■ **Eine Brücke**
Projekt
„Partnerbetrieb
Mettinger Schulen“



■ **80 Jahre**
Turnverein
Mettingen

www.ksk-steinfurt.de

„Ich spare und
gewinne für einen
guten Zweck.“



An sich und andere denken!
Mit der Lotterie der Sparkassen.



Mit wenig Einsatz viel gewinnen: Bei der Sparlotterie der Sparkassen können Sie schon für 6 Euro im Monat mitmachen. Und haben gleich dreifach Chancen: Sie sparen Geld für Ihre persönlichen Wünsche, nehmen Teil an der Verlosung attraktiver Geld- und Sachpreise im Wert von bis zu 100.000 Euro - und Sie investieren Geld in die Zukunft unserer Region. Über 340.000 Euro werden von uns jährlich aus den Erträgen der Sparlotterie an Förder- und Elternvereine von Kindergärten und Schulen, Sportvereinen und sozialen Institutionen hier vor Ort ausgeschüttet. Sprechen Sie mit uns. Oder informieren Sie sich unter www.sparkassenlotterie.de. **Kreissparkasse. Gut für die Region.**

Hinweis: Glücksspiel kann süchtig machen. Informationen zu Spielsucht, Prävention und Behandlung erhalten Sie bei allen beteiligten Sparkassen oder am kostenlosen und anonymen Beratungstelefon der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Tel: 0800 1372700.

WTL



Wir sorgen für gutes Wasser -
und für einen kühlen Kopf!



Wasserversorgungsverband
Tecklenburger Land
Wir sorgen für gutes Wasser

49479 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 900 - 0
info@wtl-wasser.de

www.wtl-wasser.de

© MÖBEY

- Buchrezension -

Siegfried Lenz: Schweigeminute

Schweigeminute, kurzes, stummes Innehalten, Gedenken, hier in dieser Novelle an die tödlich verunglückte Lehrerin Stella Petersen.

Gedenkstunde, wie sie üblicherweise abläuft: Foto mit Trauerflor, Blumen, getragene Musik, Reden, bei den Teilnehmern reicht die Spanne von einem schluchzenden Lehrer bis hin zu kichernden Quartanern. Empfohlenes, angeordnetes Schweigen.

Anders für den Schüler Christian. Seine Gedanken gehen zurück. Sommer, Ferien in dem kleinen beschaulichen Ort an der Ostsee. Zufällige Begegnung mit Stella, seiner Englischlehrerin. Und das, was daraus wurde. Der Vater sagt später: „Manchmal ist es so: Du weißt nicht, was geschehen ist, manchmal bist du wehrlos“. Die Liebe zwischen dem Schüler Christian und seiner Lehrerin Stella ist unspektakulär, ist wie die Landschaft, wie ihre Menschen hier, verhalten bis karg, sparsam in Worten und Zeichen. Christian spricht mit keinem Menschen über seine Gefühle, über diese Liebe. Sie ist tief und - man möchte fast sagen - für die Ewigkeit. Christian spürt es. Rührend wie er auf seine jugenhafte, jugendliche, fast unbedarfte Art „Zukunft“ plant, - eine Zukunft, die keine Zukunft hat. Stella, die ein wunderbares Bild für diese Liebe findet: „Love, Christian, is a warm bearing wave“. Eine Welle, viel Kraft, Urkraft, wunderschönes Erlebnis, von ihr umschlossen und getragen zu werden. Am Strand ist man immer wieder fasziniert von dem Erlebnis dieser Urgewalt. Wie schnell ist sie jedoch Vergangenheit. Schon läuft sie langsam aus. Vorbei.

Sie ist nicht mehr da, jedenfalls nicht in dieser Form. Die Teile sind noch da, sie können gar nicht vergehen, sie haben Zukunft, sie haben Ewigkeit. So ist es, dieses Urphänomen Liebe, etwas bleibt über den Tod hinaus. Die Erinnerung wird bewahrt, Melancholie und Wehmut werden wohl immer mit dabei sein.

Christian weiß es, ahnt es zumindest, dass für ihn nur die Erinnerung bleibt. Die Aufforderung, als Klassensprecher bei der Gedenkfeier zu sprechen, lehnt er bewusst ab. Er begreift, dass er dann etwas verlieren würde, weil mit einer Preisgabe etwas aufzuhören drohte, dass mir alles bedeutete - vielleicht muss ja im Schweigen ruhen und bewahrt werden, was uns glücklich macht“. Ein stilles Buch, dass viel sagt, eine wunderbare Sprache, schlicht, reduziert auf das Eigentliche, immer den Kern treffend, meisterlich.

(Maria Beier)

Lenz, S.: Schweigeminute, Verlag Hoffmann und Campe, ISBN 978-3-455-04284-9

„WIR MÖCHTEN, DASS IHRE WERBUNG ANKOMMT!“

- Exklusive Werbemittelverteilung (keine Sammelwerbung)
- Flyer, Broschüren und Magazine
- Kataloge/Kalender
- Verteilung nach Zielgruppen möglich



Ihr starker Partner
vor Ort!



Tel. 0 54 51 / 54 59 - 627
Glücksburger Str. 29
49477 Ibbenbüren

kontakt@muensterland-medien.de
www.muensterland-medien.de

In dieser Ausgabe:

Berichte (u.a.):

- **Radwegeinitiative Mettingen** Seite 4
Über sieben Kilometer sichere Fahrbahn
- **Eine Brücke** Seite 6
Projekt „Partnerbetrieb Mettinger Schulen“ ist ein Erfolg
- **Nukleare Strahlung** Seite 8
Initiative für die Kinder von Tschernobyl
- **Bürgerschützengesellschaft Mettingen** Seite 10
300jähriges Jubiläum
- **80 Jahre Turnverein Mettingen** Seite 12
Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport
- **Das Schulmuseum Mettingen** Seite 14
Erinnerungen an alte Zeiten
- **Zweiter Ökumenischer Kirchentag** Seite 16
„Damit ihr Hoffnung habt...“
- **Flexibilität und guter Service** Seite 17
Der Familienbetrieb Büscher setzt auf Qualität
- **Objekt-Design: Kunst oder Handwerk?** Seite 18
Kreativität im Malerfachbetrieb Wehrmeyer
- **Schönes für Körper und Seele** Seite 19
Löwenzahn: Hier werden hochwertige Naturwaren angeboten

Offsetdruck
Beschriftungen
Digitaldruck

*Wir sorgen
dafür, dass
Ihre Werbung
gesehen
wird!*

Werbetechnik
Messe & Displaysysteme
Grafikdesign

Neue Bockradener Str. 2
49497 Mettingen
Tel. 0 54 52 / 13 03
Fax 0 54 52 / 15 15
www.moorkamp.eu
info@moorkamp.eu

moorkamp
werbung • grafik • prägung • druck

- **Kerstin Garefrekes** Seite 20
Eine Karriere als Fußballerin
- **Afrika ist nebenan** Seite 24
Der Kulturhof Westerbeck

Rubriken:

- **Mein schönster Platz in Mettingen** Seite 25
- **Das etwas andere Interview** Seite 27
Fragen an Gertrud Lagemann
- **Impressum** Seite 26



Mein Sommer. Meine Auszeit.

IN 10 TAGEN ZUR SOMMERFIGUR

Wir zeigen Ihnen die besten und effizientesten Trainings- und Anwendungsmöglichkeiten, die Ihnen dauerhaften Erfolg in kürzester Zeit garantieren.

**Absolut kostenfrei und ohne
vertragliche Bindung.**

Charisma

Charisma Sport und Fitness
Nordstr. 47, 49497 Mettingen
Tel.: 05452 - 980 80



Engpässe an der Schniederbergstrasse



Radweginitiative Mettingen

Gefährliche Situationen für Fußgänger und Radfahrer häufen sich zu Zeit noch auf der kurvenreichen Schniederbergstraße

Über sieben Kilometer sichere Fahrbahnen für „Radler“ sind in Mettingen geplant und teilweise schon im Bau. Jetzt soll auch die Schniederbergstrasse erweitert werden!

Die Entstehung des Radweges entlang der Schniederbergstraße von der alten Lagerschule bis zur Bushaltestelle Beermann hält die freiwilligen Helfer der Bürgerinitiative trotz Stress und Hindernissen bei guter Laune. Die Sicherheit der Kinder an der sehr kurvenreichen und gefährlichen Straße liegt den Initiatoren besonders am Herzen. „Über zwei Meter breit, ca. 850 m lang und mit einer ordentlichen

Teerdecke bestückt, soll der Bau des Radweges im Sommer 2010 beginnen“, sagt Bürgermeister Kellinghaus. Da der Kreis momentan nicht über die nötigen Mittel verfügt, aber trotzdem einen erheblichen Teil zur Verwirklichung des Projekts beiträgt, hat sich die Gemeinde Mettingen dazu bereit erklärt, den Großteil der Kosten, wie zum Beispiel den Kauf der benötigten Fläche, zu übernehmen. „Wir packen

alle mit an“, so erster Vorsitzender Michael Bietendüvel. Gemeinsam will er mit den vielen anderen motivierten Helfern und einer vom Kreis beauftragten Baufirma, die zugleich Sanierungsarbeiten an der Schniederbergstrasse durchführen soll, „Hand in Hand“ arbeiten, um dadurch den Kostenaufwand möglichst gering zu halten. Derzeit befinden sich bereits Radwege an der Neuenkirchener-, Recker- und

Neuen Bockradener Strasse im Bau, die ebenfalls durch enorme Unterstützung und Einsatz der „fleißigen“ Mettinger Bürger/-innen entstehen. Spendenaktionen und Eigenleistungen wie „Bäume fällen“ oder „Gras ein säen“ haben es möglich gemacht, dass die Gesamtkosten des neuen Bauvorhabens immerhin bereits zu neunzig Prozent in der Kasse sind.

Schade, dass ca. 190 Meter des neu geplanten Radweges vom Bau ausgeschlossen werden müssen, weil ein Anlieger damit nicht einverstanden ist. Aber das hält die „Radel-Crew“ keinesfalls davon ab, weiterhin die Aktion mit voller Kraft zu unterstützen, somit werden weitere Spenden dankbar angenommen.

Diesbezüglich kann man für einhundert Euro einen Meter Radweg kaufen, wobei auf Wunsch der „Namens-Aufdruck“ auf einem Pflasterstein verewigt wird. Sogar eine Straßenlaterne, von denen insgesamt fünfundzwanzig aufgestellt werden, kann für 800 Euro erworben werden und mit einer Kennzeichnung des Namens oder der Firma versehen werden.

Infos über Spenden unter 05452-1878, Michael Bietendüvel - Initiative Radweg Schniederbergstraße e.V.

Bürgermeister Kellinghaus, 1. Vorsitzender Michael Bietendüvel und einige Kinder zeigen den Bauplan





StadtLandFluss Bus bietet neues Wandervergnügen

Ein Jahr ist es her, dass die Anrainergemeinden des Töddenland-Rundwanderweges zusammen mit der RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH und dem Verein Westfalen-Initiative e.V. den StadtLandFluss Bus auf den Weg geschickt haben. Die Kombination von Wanderweg mit dem Linienangebot der RVM kam so gut an, dass die Partner für dieses Jahr die beiden Broschüren der vergangenen Saison zu einer zusammengefasst und die Wegbeschreibungen sogar noch ausgeweitet haben.

Mit dem Streckenabschnitt von Hopsten bis Schale erschließt der StadtLandFluss Bus nun den nördlichsten Zipfel des Kreises Steinfurt. Für die An- oder Abreise stehen der RegioBus R27 und der TaxiBus T27 zur Verfügung. Diese sind montags bis samstags unterwegs und ermöglichen Wanderern, ihren Horizont zu erweitern. Auch in der Neuauflage sind wieder Hintergrundinformationen zu den kulturellen Sehenswürdigkeiten enthalten. Die 24 Seiten starke Broschüre ist bei den Touristinformationen der Stadt Ibbenbüren und der Gemeinden Hopsten, Recke und Mettingen erhältlich. Auch in den Bussen der RVM werden sie ausgelegt.

Für weitere Informationen steht die Schlaue Nummer unter Tel. 0 180 3 / 50 40 30 (9ct/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/Min.) zur Verfügung. Internet: www.rvm-online.de



Um diesen Personen den Wiedereinstieg in den Bus zu erleichtern und Senioren mögliche Ängste zu nehmen, hat die RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH eine 16-seitige Broschüre mit zahlreichen praktischen Tipps zum Bus fahren speziell für ältere Fahrgäste herausgegeben.

Neben Informationen zum Busangebot und zu den günstigsten Tickets gibt die Broschüre unter anderem praktische Tipps zum sicheren Ein- und Aussteigen in den Bus sowie zum Festhalten und Abstellen

von Rollatoren. Außerdem finden sich in der Broschüre viele attraktive Ausflugsziele im Münsterland mit Angabe der Haltestelle, die ganz in der Nähe liegt - beispielsweise das Schloss Nordkirchen, Burg Vischering oder das Wandergebiet Baumberge.

„Ältere Menschen genießen bei uns zunehmend eine besondere Aufmerksamkeit“, berichtet RVM-Prokurist Werner Linnenbrink. Für das Fahrpersonal legt die RVM zurzeit ein besonderes Schulungsprogramm auf, in dem das nahe Heranfahren an die Haltestelle und das Warten, bis sich ältere Menschen im Bus gesetzt haben, geschult wird.

Joachim L. Gilbeau, der neue Aufsichtsratsvorsitzende der RVM, unter-

streicht: „Da die Zahl älterer Menschen in unserer Gesellschaft zunimmt, stellt sich unser Busverkehr den Wünschen dieser Kundengruppe. Die RVM verweist in der neuen Broschüre auch darauf, wie komfortabel und kostengünstig der Busverkehr heute sein kann.“ Gilbeau erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass es seit Mitte letzten Jahres ein spezielles günstiges 60plusAbo für die Zielgruppe der älteren Fahrgäste gibt. Interessierte können die Broschüre kostenfrei bei der RVM bestellen, während der üblichen Bürozeiten unter der Telefonnummer 02591/939-0 oder per E-Mail an info@rvm-online.de. Die Broschüre steht auch zum Herunterladen im Internet bereit unter www.rvm-online.de.

LANDGASTHOF Zum Köllbachtal

Ibbenbürener Straße 73 • Mettingen • Tel. 054 52 / 93 230

Unser **Landgasthof** ist der ideale Ausgangspunkt für viele **Freizeitaktivitäten**, z.B. Rad- und Wandertouren, Kanalfahrten oder Boßeltouren.

Wir bieten komfortable Zimmer, moderne Bundeskegelbahnen, Saal für 120 Personen, idyllischen Biergarten mit angrenzendem Kinderspielplatz, Bogenschießstand und vieles mehr. Unser Haus ist geeignet für Rollstuhlfahrer.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sandra Meier und Familie



Alles Gute vom Tischler...



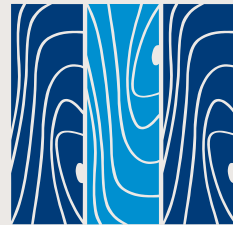
Am Anfang Ihres Vorhabens steht die Ausführliche Beratung vor Ort.

Wir planen und bauen Ihre: Innenräume, Einbauschränke, Einzeilmöbel, Holzfußböden, Treppen und Fenster, sowie auch alle anderen Bautischlerarbeiten.

Wir freuen uns auf die Umsetzung der Gemeinsam entwickelten Idee.

Bei uns ist Ihr Wohnwunsch in den besten Händen!

KESSLING



Tischlerei

Matthias Kessling
Brookstraße 7
49497 Mettingen
tel 05452 505656-0
mail info@kessling.net

Mit dem Bus unterwegs

Neue RVM-Broschüre mit Tipps zum Bus fahren für Menschen ab 60 Jahre

Mit dem Eintritt in den Ruhestand genießen viele Menschen im Kreis Steinfurt die neu gewonnene Freiheit. Bei Ausflügen steigen viele ins Auto und fahren los. Die Alternative des Linienbusses ist vielen nicht mehr präsent.



Einige der beteiligten Schülerinnen des AG - Projektes



Eine Brücke kann von beiden Seiten begangen werden

Projekt „Partnerbetrieb Mettinger Schulen“ ist ein voller Erfolg

Zukünftig soll die Verbindung zwischen Schülern und Betrieben in Sachen Berufsvorbereitung eine Brücke für Verständnis, Können und einer einfühlsamen Berufswahl sein. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft wird unter anderem auch in Form einer CD sein, die am Ende des Schuljahres allen Schülern Informationen über Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten in den verschiedenen Firmen geben soll.



Gemütlicher „Abschlußbiss“ für alle Anwesenden

Hierzu erarbeiteten zwölf Mädchen und Jungen von vier Mettinger Schulen (Barbaraschule, Josef-Schule, Ernst-Klee-Schule und Kardinal-von Galen-Realschule) einen Fragebogen für die über zweihundert beteiligten Betriebe des Projekts.

Dieser beinhaltete unter anderem die Dauer der Ausbildung, die Art des Betriebes und die Möglichkeiten nach der Ausbildung, sowie Praktika und allgemeine Voraussetzungen. Stellenweise konnten direkt vor Ort bei einer Betriebsbesichtigung die Fragen beantwortet werden.

Andere Unternehmen wurden per Internet abgefragt. In einer Broschüre werden künftig alle Firmen mit ihren entsprechenden Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten aufgelistet werden.

Mit absolutem Fleiß und Einsatz gestalteten zwölf Schüler auch das passende „Brücken-Logo“, welches als Kenn-

zeichnung der Partnerbetriebe dienen soll. Eine Jury, die aus dem Lehrer-Arbeitskreis, Gertrud Lagemann und Ulrike Potthoff bestand, prämierte die sechs besten Entwürfe. Das Rennen machte schließlich die Ernst-Klee-Schule mit einem gigantischen Logo, dass von der Firma Moorkamp bearbeitet und verfeinert wurde.

Am 3. Mai 2010 war es endlich so weit! In der Aula der Josef-Schule sprachen alle am Projekt beteiligten Lehrer/-innen (Nils von Bergen, Gerd Meyer, Josef Niermann und Agnes von Helmholtz), Gertrud Lagemann und Bürgermeister Kellinghaus ein Dankeschön an alle Firmen, Schüler und Helfer aus.

Nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“ wurden die Logos durch die Schüler an die anwesenden Firmen in Form von Aufklebern ausgehändigt. Eigene Grenzen, Stärken und Schwächen sollen die Brücken, gerade bei Jung-Unternehmern und Berufsanfängern, zusammenschweißen, damit auch zukünftig „beide“ Seiten der Brücke begangen werden können. (jr)



Tagesmütter sind gefragt

Kreis-Jugendamt berät, qualifiziert und vermittelt

Dies ist der Auftakt einer kleinen Serie zum Thema "Tagesmütter im Kreis Steinfurt". In diesem Artikel: Wie werde ich Tagesmutter?

Der Kleine ist acht Monate alt. Das Elterngeld läuft demnächst aus. Die junge Mutter will wieder arbeiten – doch wer passt den Steppke auf? In dieser Situation suchen viele Eltern nach einer Tagesmutter, der sie guten Gewissens ihr Kind anvertrauen können. Der Bedarf ist steigend – gute Chancen also für Frauen, selbst als Tagesmutter zu arbeiten. „Natürlich qualifizieren wir auch Männer, aber das ist bislang eher die Ausnahme“, weiß Matthias Frohoff-Hülsmann, Sachgebietsleiter im Jugendamt des Kreises Steinfurt zu berichten. Stichwort Qualifizieren: Wer Tagesmutter werden, und mehr als 15 Stunden pro Woche Kinder betreuen möchte, sollte eine 80-stündige Grundausbildung zur Kindertagespflege absolvieren. Die Fortbildung wird laufend in Steinfurt, Ibbenbüren und Rheine angeboten. Der Lohn der Mühen: Je höher eine Tagesmutter qualifiziert ist, desto mehr Geld erhält sie pro Kind. Die Stundenlöhne variieren von 2,50 bis 4,50 Euro je Stunde und Kind. Diese Kosten übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise, sofern die Eltern berufstätig oder in Ausbildung sind.

Um Eltern und geeignete Tagesmütter konkret vor Ort zusammenzubringen, hat das Jugendamt des Kreises freie Wohlfahrtsträger beauftragt. Das sind die „Diakonie“ im westlichen und der „Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. (SKF)“ im östlichen Kreisgebiet. Sie organisieren mit je zwei Mitarbeiterinnen die „Fachberatung Kindertagespflege“, bilden also die Tagesmütter aus, beraten und vermitteln zwischen Angebot und Nachfrage.

„Wichtig ist uns die persönliche Begegnung zwischen der Fachberaterin und der künftigen Tagesmutter. Dann wird geklärt, welche Betreuungszei-

ten in Frage kommen, ob Haus oder Wohnung kindgerecht eingerichtet sind oder was dafür noch geändert werden müsste“, so Frohoff-Hülsmann. Der gute Kontakt zwischen den Beraterinnen von Diakonie oder SKF und der Tagesmutter hat viele Vorteile: So kann passgenau die richtige Tagesmutter für das jeweilige Kind gefunden, die Qualität der Betreuung und eine fachliche Begleitung der Tagesmütter gewährleistet werden. Schließlich ist auf allen Seiten Flexibilität gefragt: Manche Tagesmütter wollen nur vormittags arbeiten, bestimmte Tage frei halten oder nur ältere Kinder nach der Schule betreuen. Vielleicht wird ein Tageskind gesucht, das im gleichen Alter wie die eigenen ist – oder „Tagesmutter“ ist ein Vollzeitjob, bei dem mehrere Kinder gleichzeitig betreut werden. „Eigentlich ist alles möglich“, so Frohoff-Hülsmann. Wir freuen uns über neue, motivierte Tagesmütter, damit wir für möglichst viele Kinder und Eltern eine gute Lösung finden können.“

Wer Interesse an weiteren Informationen über die Arbeit als Tagesmutter hat, kann sich an folgende Adressen wenden:

Für den Jugendamtsbezirk Steinfurt:
Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises ST-COE-BOR e.V.
Elisabeth Heyder: Tel. 02551-144-44,
Michaela Meyer: Tel. 02551-144-40.

Bei wirtschaftlichen Fragen:
Für den Jugendamtsbezirk Steinfurt:
Cornelia Vogel: Tel. 02551-692485

Für den Jugendamtsbezirk Tecklenburg:
Jessica Nitschke: Tel. 02551-692496
Sarah Wolbert: Tel. 02551-692495

HAUSGERÄTE-KUNDENDIENST

15 Jahre Service sprechen für sich und Sie profitieren davon mit **15% Rabatt** auf den Kundendienst bei Vorlage dieser Anzeige!

ELEKTROCenter

**Neyer
Spenthof**



Beratung • Planung • Ausführung
Elektrotechnik

Westerkappeler Str. 62 · 49497 Mettingen · www.neyer-spenthof.de

Tel. 0 54 52 / 93 65 93



Wohnen am „Alten Rathausplatz“ in Mettingen

Hier entstehen neun großzügig geschnittene
Komfort-Eigentumswohnungen.

Die **Zwei- und Dreizimmerwohnungen**
haben eine **Größe zwischen 65 und 88 qm**, sind
barrierefrei mit separatem Aufzug und haben einen
großen Süd- oder Westbalkon.

**Die Fertigstellung
ist im Frühjahr 2011 geplant.**



Hochbau
Stahlbetonbau
Schlüsselfertiges Bauen

**Heinz Ostendorf GmbH & Co. KG
Bauunternehmung**

Glücksburger Str. 27, 49477 Ibbenbüren
Tel. 05451/9683-0
Fax 05451/9683-83

www.ostendorf-bau.de

Alles in Farbe!

Malermesterbetrieb Ludger Meyjohann

Ludger Meyjohann

Westerkappeler Str. 62a
49497 Mettingen
Fon 05452 935550 · Fax 935559
Mobil 0151 17844517
info@allesinfarbe-mettingen.de
www.allesinfarbe-mettingen.de





Links: Walter Hönig - aus dem Leitungsteam der Initiative im Altkreis Tecklenburg.

Ankunft der jungen Gäste aus Weißrussland.

Nukleare Strahlung nach über 24 Jahren!

Initiative für die Kinder von Tschernobyl sucht Unterstützung

„Tu Gutes und spreche darüber“ sagt Walter Hönig, aus dem Leitungsteam der Initiative „Den Kinder von Tschernobyl“ in Ibbenbüren. Er zeigt stolz den Vorentwurf für einen Aufkleber, der zukünftig als Dankeschön an alle unterstützenden Menschen und Firmen gehen soll. Ohne Verwaltungskosten sorgt die Organisation dafür, dass jedes Jahr Kinder aus „Swensk“, einem Dorf in Weißrussland nah an der Grenze zum Sperrbezirk des damaligen Atomunglücks, für vier Wochen in Gastfamilien untergebracht werden können.

Es ist sehr wichtig, dass die Kinder, wenn auch nur für diese kurze Zeit, einmal nicht der Dauerstrahlung ausgesetzt sind.“ sagt Hönig. Krankheiten, die sonst erst im Alter auftreten, wie Gastritis, Bluthochdruck, Tumore oder Leukämie plagen hier die Menschen und ganz besonders die Kinder. Durch den Erholungsaufenthalt in guter Luft ist nach Aussage des Schulleiters in Swensk, ein Kind drei bis fünf Tage

im Monat weniger krank. Dies zeigt deutlich den Erfolg unserer Arbeit. Seit 1993 organisieren die freiwilligen Helfer, dass die Opfer des Unglücks vom 26. April 1986, wenigsten für 28 Tage etwas Erholung und Freude bekommen, und so mit ihrem Schicksal besser fertig werden.

Ein Dankeschön im Namen der Gastkinder und deren Eltern gilt an dieser Stelle an allen Freunden, Gönnern,

Helfern und natürlich den Gastfamilien. Immerhin können in diesem Jahr insgesamt 53 Kinder und drei Betreuerinnen einladen werden. Als Versuch sollen erstmalig sechs der kleinen „Urlauber“ in zwei Familien aufgeteilt werden, um somit die Belastung der Gastfamilien zu reduzieren und mehr Flexibilität für eigene Urlaubs- oder Freizeitpläne zu schaffen.

Die komplette Organisation übernehmen die fleißigen Mitarbeiter der Tschernobyl-Initiative. Über 16.000 Euro werden schätzungsweise in diesem Jahr benötigt. Durch Spenden von Privatpersonen, Kirchengemeinden, Betrieben, Gruppen und Vereinen wird der Erholungsurlaub der „Kids“ finanziert.

Lobenswerte Aktivitäten, wie beispielsweise „Freien Eintritt“ ins Freibad durch die Gemeinde Mettingen und ein Spielnachmittag mit Überraschungen durch KFD, KAB und Kolping, sorgen für den erhöhten Spaßfaktor der kleinen Gäste. Tannenbaum - und Schnitt-

holzaktionen der Landjugend helfen und bringen zusätzliche Erlöse ein.

„Wir sind hilflos“, sagt eine Mutter in Swensk „Unser Sergej ist immer müde und hat Kopfschmerzen“, so eine andere Mutter! „Hört nicht auf mit Eurer Arbeit, unsere Kinder.“

Für 275,00 Euro kann man ein Kind vier Wochen lang glücklich gemacht werden. Wer kein Kind aufnehmen möchte, kann auch die Patenschaft übernehmen. Für alle Fragen steht Walter Hönig unter 05452/936202 und Reinhard Jansing unter 05451/899046 gerne zur Verfügung.

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Steinfurt, Konto. Nr.: 7010036 - BLZ: 403 510 60. Weitere Infos bietet auch das Internet: www.dkvt.de

„Damit Sie sehen wo Ihre Hilfe bleibt, laden wir alle Interessenten zum Begrüßungsgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche in Püßelbüren am 8. August um 10.30 Uhr herzlich ein“ so die Organisatoren.



- Hochbau
- Stahlbetonbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Erdwärmepumpen

Industriestraße 17/19
49497 Mettingen
Tel. 05452-93160
Fax 05452-931616
e-mail info@schwabe-bau.de
Internet: www.schwabe-bau.de



Abgesiedelte Städte im Sperrbezirk - für jedes „tote“ Dorf steht dort ein Stein von insgesamt vierzehn.



Auf dem Foto v.l.: Franz-Josef Hövelmeyer, Johannes Rott (Fachberater Caritas Ibbenbüren), Sigrid Bergmann, Dieter Huth, Hanne Suthé, Monika Lampe, Silvia Fuchs, Gertrud Lagemann, Maria Krause und Gertrud Hoppe. Auf dem Bild fehlen: Hubert Albers, Ernst-August Bruns und Hartmut Strunk.

Der Sozial-Punkt in Mettingen

Der Sozial-Punkt schließt eine Lücke im sozialen Angebot in Mettingen

Eine Beratungs- und Informationsstelle, so wie sie in den Nachbargemeinden Ibbenbüren und Recke bereits seit zehn bzw. sieben Jahren von Hilfe suchenden Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen wird, könnte ab 2011 auch in Mettingen eingerichtet werden.

Die kath. und die ev. Kirchengemeinde Mettingen planen gemeinsam mit Unterstützung durch den Caritasverband Tecklenburger Land e. V. und den Sozialdienst kath. Frauen Ibbenbüren die Einrichtung eines Sozial-Punktes, voraussichtlich zum Jahresanfang 2011. Hier sollen gut geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Rat suchenden Menschen nach Antworten und Lösungen suchen. Vor dem Aufbau des Sozial-Punktes wollen sie aber erst die Mettinger Bürgerinnen und Bürger um ihre Meinung fragen. „Kennen Sie das? Manchmal komme ich nicht mehr allein weiter. Ich würde gerne mit jemanden über meine Fragen, Sorgen und Nöte sprechen. An wen kann ich mich vertrauensvoll wenden? Wer hört mir zu und hilft mir in meiner Situation?“ Diese Fragen stellen sechs ehrenamtlich tätige Frauen und fünf Männer aus der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Mettingen, die das Projekt ökumenisch in Angriff nehmen wollen. „Wir denken aber auch an unverständliche Behördenbriefe und Antragsformulare oder die Sorge, dass das Geld zum Leben und für die Familie nicht ausreicht, sowie an Fragen zu finanziellen Problemen und der Prüfung von möglichen Sozialhilfeansprüchen“, so Monika Lampe, die als Leiterin der Caritaskonferenz in Mettingen tätig ist. Für all diese Fragen der hilfsbedürftigen Menschen will der Sozial-Punkt als Anlauf- und Informationsstelle die-

nen. Über die Kindergärten und Grundschulen wird Mitte Juni ein Fragebogen in die Familien getragen. Außerdem liegen dann Fragebögen im Rathaus, in den Kirchen, im St. Elisabeth-Hospital sowie im Altenheim Maria-Frieden aus. In diesen Fragebögen können die Bürgerinnen und Bürger aus Mettingen ihre Meinung wiedergeben, ob sie die Einrichtung grundsätzlich für sinnvoll halten und ob Sie sich vorstellen können, eine solche Anlaufstelle zu nutzen. Dort können auch eigene Sorgen und Anmerkungen notiert werden. Da die Befragung anonym durchgeführt wird, sollen dort keine persönlichen Daten, wie Namen und Adresse, eingetragen werden. Die Befragung endet am 25. Juni 2010. Bis dahin sollen die ausgefüllten Fragebögen in die bereit stehenden und entsprechend ausgewiesenen Kästen in den Kindergärten und Grundschulen sowie in die Briefkästen des Rathauses und der evangelischen und katholischen Pfarrbüros eingeworfen werden. „Ihre Meinung ist uns wichtig!“ betonen Gertrud Lagemann und Hubert Albers. Sie beide wollen den Sozial-Punkt nicht nur mit aufbauen, sondern dort auch ehrenamtlich als Berater tätig werden. „Außerdem wäre es schön, wenn sich noch weitere Ehrenamtliche zur Mitarbeit bereit erklären würden“, werben sie weiter für das Projekt. Interessenten können sich in den Pfarrbüros der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden melden.

(P.D.)



Heuerhaus

Wohnen • Leben • Inspiration

sehen
Einmal sehen ist besser,
als hundertmal hören...

Heuerhaus

Anne Tenamberg

Schultenhof

Burgstr. 11-13

49497 Mettingen

Tel. 05452 935323

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.30 - 12.30 Uhr

15.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.30 - 12.30 Uhr

Löwenzahn
Naturwaren

Schönes
für Körper und Seele

Löwenzahn
Naturwaren

Hildegard Heitjan
Burgstr. 9
49497 Mettingen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30 - 12.30 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.30 - 12.30 Uhr

Tel. 05452 935368
Fax 05452 935367
hildegard_heitjan@web.de

GIESEKING

WASSER WÄRME KLIMA ELEKTRO

24h Notdienst - 054 52 / 91 83 20

Giesecking GmbH • Ibbenbürener Straße 26 • 49497 Mettingen
Tel.: 054 52 91 83 0 • Fax 054 52 91 83 18 • e-mail: info@giesecking-gmbh.de

300jähriges Jubiläum

Antreten der Majestäten 1958:

*VL.: Schützenkönig August Langemeyer,
Josef Veerkamp und Leo Krümpelmann,
Wilhelm Saatkamp.*

Bürgerschützengesellschaft Mettingen von 1711 e.V.

Mit einer Festwoche vom 13. bis 20. Juni feiert die Bürgerschützengesellschaft ihr diesjähriges Bürgerschützenfest. Mit dem Schützenfest 2010 endet das 299. Jahr seit Bestehen dieses ältesten Vereins in Mettingen. Im Jahr 2011 wird die Bürgerschützengesellschaft Mettingen 300 Jahre alt.

Die Geschichte des Vereins ist mit der Geschichte der Gemeinde Mettingen eng verbunden. Schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts haben sich mutige Männer aus Mettingen zusammengeschlossen, um die Heimat vor Raubrittern, die plündernd durch die Gegend zogen, zu schützen. Zum Schutz ihrer Familien und zum Schutz von Hab und Gut schlossen sie sich in bewaffneten Schützengilden zusammen. Obwohl das älteste Schildchen an der Königskette der Bürgerschützengesellschaft die Jahreszahl 1711 trägt, dürfte der Zusammenschluss der Mettinger Männer zur Verteidigung der Heimat bedeutend früher erfolgt sein.

Schon im Jahre 1674 widersetzten sich Mettinger Schützen der Fortnahme der katholischen Kirche durch die Oranier und wurden dafür schwer bestraft. Die erste Fahne von 1711 bestand aus weißem Stoff, der blau eingefasst war und einen Adler zeigte. In den Befreiungskriegen 1813/1814 opferten die Mettinger Bürgerschützen ihre Kette zur Befreiung des Vaterlandes. Danach findet man an der Königskette wieder Schildchen ab 1815. Aus den vorhandenen Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass das Königsschießen seinerzeit auf dem Hof Berentelg stattfand und im Hause des Wirtes Langemeyer der Schützenball abge-





Antreten zum ersten Schützenfest nach dem 2. Weltkrieg 1949



*Schützenkönigspaar 1949
Josef und Änne Grünefeld*

halten wurde. Der König wählte stets die Frau seines Nachbarn zur Königin. Ab 1871 wurde die Bürgerschützengesellschaft enger zusammengefasst und es wurde durch eine Generalversammlung ein Vorstand gewählt. Die Generalversammlung beschloss auch, dass das Schützenfest alljährlich in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August eines jeden Jahres zu feiern sei. Die Mettinger Kaufleute weilten zu dieser Zeit in ihrer Heimat. Man nannte das Fest, zu dem sich alljährlich viele wandernde Kaufleute in Mettingen wieder trafen, auch das Tüöttenschützenfest. 1911 feierte die Bürgerschützengesellschaft in großem Rahmen das 200jährige Jubiläum. Kaiser Wilhelm II. verlieh der Bürgerschützengesellschaft aus diesem Anlass einen silbernen Adler, der noch heute von den Königen und Königinnen der Bürgerschützen mit der Königskeule getragen wird. Die Damen des Vereins stifteten die noch heute von den Schützenköniginnen getragene goldene Krone. Vorsitzender der Bürgerschützengesellschaft zu dieser Zeit war Clemens Brenninkmeyer, in Mettingen gern Pottschoppenvatter genannt. Nach dem ersten Weltkrieg wurden ab 1920 wieder alljährlich Schützenfeste gefeiert. 1936 wurde mit einem großen Volksfest das 225jährige Bestehen des Vereins gefeiert. Ein historischer Festzug mit Herolden und Landsknechten zog

durch das Dorf zum Berentelg. Dies war auch das letzte Schützenfest, bevor die politischen Entwicklungen und der zweite Weltkrieg ein Vereinsleben ausschlossen.

Im Jahre 1949 wurde erstmals wieder ein Schützenfest gefeiert. Erster Schützenkönig wurde Josef Grünefeld. Der Jubelschützenkönig 1961 zum 250jährigen Bestehen der Bürgerschützengesellschaft war Dr. Josef Focke. Nach einem Festakt und einem Umzug übergab der damalige Bürgermeister Hubert Otte der Bürgerschützengesellschaft die neue Fahne, die auch heute noch in den Festzügen getragen wird.

1986 zum 275jährigen Jubiläum war Heino Kellinghaus der Jubiläumskönig. Am Sonntag, dem 20. Juli 1986 fand auf dem Marktplatz der Jubiläumsfestakt mit anschließendem Umzug mit vielen Gästen und Gastvereinen statt. Die Festansprache hielt der damalige Bauernpräsident Freiherr Heeremann von Zuydtwyck. Die entscheidende Veränderung im Vereinsleben der letzten 25 Jahre fand am 15.05.1992 statt. Auf Beschluss der Generalversammlung erhielten die Damen des Vereins das Recht auf eine Vollmitgliedschaft in der Bürgerschützengesellschaft. 25 Damen wurden an diesem Abend in den Verein aufgenommen. Bereits im ersten Jahr der Gleichberechtigung schoss eine Frau



1992 - erste weibliche Majestät Gertrud Lagemann

den Vogel ab. Gertrud Lagemann war die erste Schützenkönigin in der Vereinsgeschichte und im Kreis Steinfurt. Weitere Schützenköniginnen waren: Hilla Pruß (1994) Annette Eymann (1997) Hannelore Freienstein-Schweida (2001) und Margret Kühling (2007). Mit Heinrich Laube konnte 1993 die Bürgerschützengesellschaft den bisher einzigen Schützenkaiser in der

Vereinsgeschichte feiern. Das 300jährige Vereinsjubiläum soll im nächsten Jahr in gebührendem Rahmen gefeiert werden. In der Festwoche von Samstag 2. Juli bis Sonntag 10. Juli 2011, wird es verschiedene Veranstaltungen geben, zu der nicht nur alle Mettinger Schützenvereine, sondern auch alle Mettinger zum Mitfeiern herzlich eingeladen werden.

250jähriges Jubiläumsschützenfest 1961, Schützenkönig Dr. Josef Focke, Königin Ehefrau Martha Focke, Ehrenpaar links Eheleute Edgar Klees, Ehrenpaar rechts Eheleute Eugen Teeken.



80 Jahre Turnverein Mettingen

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport erfreut sich wachsender Beliebtheit

Bürgermeister Helmut Kellinghaus, TVM-Ehrenmitglied Annika Suthe und TVM-Vorsitzender Winfried Vonstein eröffnen die Kunststoff-Laufbahn
(Foto: TVM)



Der Turnverein Mettingen, kurz TVM genannt, wurde im Jahr 1930 gegründet und blickt somit in diesem Jahr auf 80 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Der Verein war während der gesamten Zeit nicht nur immer eine feste Größe in Mettingen, er hat es auch in der jüngeren Zeit geschafft, das Angebot für seine Mitglieder in einer hohen Qualität weiter zu entwickeln. Das drückt sich in der Zahl der Mitgliederentwicklung des TVM aus: in den vergangenen zehn Jahren wuchs diese entgegen dem landesweiten Trend deutlich an, so dass der Verein derzeit mit ca. 1.300 Mitgliedern der größte Verein in Mettingen ist – und das ohne die zentralen Ballsportarten Fußball- und Handball!

Die Vereins- und Geschäftsführung wurde Anfang 2000 im Rahmen einer neuen Satzung, die die alte von 1956 ersetzte auf zeitgemäße Füße gestellt: eine moderne Geschäfts- und Verwaltungsordnung und die komplette Umstellung der Mitgliederverwaltung auf EDV sorgt dafür, dass alle notwendigen Aufgaben problemlos und stabil erledigt

werden können. Unter anderem für seine Verdienste zur Modernisierung des Vereins wurde Ende April der Vorsitzende des TVM Winfried Vonstein durch Landrat Thomas Kubendorff mit der Silbernen Sportplakette des Kreises Steinfurt ausgezeichnet. Das Angebot und das Leistungsspektrum können sich sehen lassen: Der TVM ist mit seinem Angebot im Schwer-



Zahlreiche Zuschauer erwarten gespannt den Hürden-Schaulauf im Rahmen des 1. Tüttensportfestes auf der neuen Kunststoff-Laufbahn (Foto: TVM)

Blumengeschwister
Inh. S. Beirndieck
Geschwister-Voß-Str.3 * 49497 Mettingen * Tel. 0 54 52 - 5 05 46 27

Unser Saisonangebot für Sie: Orchideen!



Im Beisein von Bürgermeister Helmut Kellinghaus zeichnete Landrat Thomas Kubendorff den TVM-Vorsitzenden Winfried Vonstein (zweiter von links) und Ludger Keller (TTC Mettingen) mit der Silbernen Sportplakette des Kreises Steinfurt aus (Foto: Kreis Steinfurt)

punkt allgemeiner Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport bestens aufgestellt und leistet mit seinen Gruppen in diesem Bereich einen aktiven qualitativ hochwertigen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit in der Gemeinde Mettingen.

Der Lauf- und Walkingtreff, wurde für sein hervorragendes Gesamtkonzept im Bereich Laufen und Nordic Walking mit dem DLV-Gütesiegel „Sehr gut“ ausgezeichnet. Der Verein besitzt das Gütesiegel „Pro Gesundheit“ des DOSB und hat die formale Anerkennung des LSB für die Herzsportgruppe als offizielle Rehabilitationseinrichtung. Mit der AWO-Kindertagesstätte besteht eine Kooperation im Rahmen des Landesprogramms „Kinderfreundlicher Sportverein“ - „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“, um Kinder frühzeitig an regelmäßige Bewegung und sportliches Handeln zu gewöhnen. Im Bereich der drei Wettkampfsport treibenden Abteilungen bzw. Bereiche (Leichtathletik, Gerätturnen Mädchen und Judo) werden Jahr für Jahr zahlreiche sehr gute Erfolge erzielt. Auch wenn nicht in jedem Olympiazzyklus eine Olympia-Teilnehmerin wie in 2004 Annika Suthe (heute Ehrenmitglied des TVM) dabei herauskommt, so sind die Erfolge der jüngeren Athleten bis zur Landesebene bemerkenswert. An die Erfolge der aktiven Seniorensportler um Björn Möller und Karl Hövel bis zur Ebene der Deutschen Meisterschaften hat man sich schon gewöhnt: Sie sind „Aushängeschilder“ des TVM.

Möglich werden diese Erfolge nur durch die hervorragende Arbeit der über 60 Trainerinnen und Trainern, die sich mit hohem persönlichem und zeitlichem Einsatz für die Sportlerinnen und Sportler des TVM einsetzen. Der Verein wiederum legt großen Wert auf die Aus- und Fortbildung seiner Trainerinnen und Trainer und sorgt deshalb dafür, dass diese stets auf

dem neuesten Stand ausgebildet sind. Die Rahmenbedingungen sind durch eine gute Infrastruktur der gemeindlichen Sportanlagen in Mettingen schon immer recht gut gewesen. Der TVM hat aber im vergangenen Jahr die einmalige Chance genutzt im Zusammenhang mit dem Bau des Kunstrasenplatzes mit Unterstützung der Gemeinde Mettingen auch eine Kunststoffbahn mit Zusatzanlagen im Tüötensportpark zu bauen. Das wurde durch einen sehr hohen Zugriff auf die Rücklagen möglich und bedeutet, dass notwendige Fahrten zum Leistungstraining in andere Orte mit Kunststoffbahnen (Ibbenbüren oder Osnabrück) entfallen können. „Das haben wir uns zum 80-jährigen Vereinsjubiläum selbst geschenkt. Dafür verzichten wir gerne und ohne Groll auf einen großen Festball“ so Winfried Vonstein, der Vorsitzende des TVM.

Zunehmende Sorge bereitet dem TVM, dass die massiven schulischen Belastungen durch die Ganztagschule bzw. insbesondere das „Turboabitur“ (G8) dazu führen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche genau mit dieser Begründung aus dem Vereinssport aussteigen, weil sie überhaupt keine Zeit mehr dafür oder für andere soziale Aktivitäten hätten. Winfried Vonstein: „Das ist ein grundsätzliches Desaster für die Gesellschaft. Die Politik hat an dieser Stelle eine kurzsichtige, schlecht durchdachte und ungeeignete Entscheidung getroffen, ohne die tatsächlichen Folgen eingeschätzt zu haben.“ Der TVM hat aber trotz allem weiterhin das Ziel sich den wechselnden Bedingungen und Bedürfnissen der Menschen anzupassen und diese in seinem künftigen Leistungsangebot zu berücksichtigen.

Umfangreiche Informationen zum TVM findet man auf der Homepage des Vereins: www.tvmettingen.de - schauen Sie einfach mal dort rein. (P.D.)

Lederwaren Brenningmeyer

Bei uns finden Sie:

**Lederwaren
für jeden Geschmack**
z.B. Ledertaschen, Börsen
Reisegepäck,...

Sie finden uns:

**Westerkappeler Str. 19
49497 Mettingen**
Tel. (0 54 52) 38 02



StadtLandFluss
BUS

Wandern
durch das
Töddenland

RVMM



**Mit dem Bus zum Wandern
oder zurück nach Hause.
Die neue Broschüre ist jetzt
bei den Tourist-Infos oder
im Bus erhältlich.**

www.rvm-online.de

Verein
Westfalen
Initiative

Wir suchen Unterstützung!

Möchten Sie den Inhalt für
dieses Heft mitgestalten?

**Dann melden
Sie sich bei uns:**

Tel. **05459/801661**
info@as-multimedia.de





Das Schulumuseum Mettingen

Erinnerungen an alte Zeiten

Um die Erinnerung an die kleinen Bauernschaftsschulen und ihren Schulalltag wach zu halten, wurde 1998 in einem ehemaligen Stallgebäude auf dem restaurierten Schultenhof das Schulumuseum eingerichtet.

Fast jede der Mettinger Bauernschaften hatte früher ihre eigene Schule. 1930 waren es noch zehn solcher Zwergschulen, meist nur mit

ein- oder zwei Klassen. Mitte der 1960er Jahre wurden sie per Gesetz aufgelöst und alle Kinder mussten die Mittelpunktschulen besuchen.

Im Mettinger Schulumuseum erinnert ein Klassenraum mit einem alten Ofen, einem Lehrerpult, Schulbänke, Tafeln, Wandkarten und Rechenmaschinen an die Zeit um 1930. Auch ein strenger Schullehrer aus der alten Zeit ist zu bewundern.

In einem zweiten Raum des Museums erinnern Lehr- und Lernmittel, Bücher und Hefte, Schul- und Klassenbilder,

sowie Zeugnisse und Geräte an die Entwicklung des Unterrichts im 19. und 20. Jahrhundert.

Regelmäßig werden von Horst Michaelis und seinen Kolleginnen und Kollegen Sonderausstellungen organisiert. So wurden in den vergangenen Jahren Ausstellungen zu den Themen „Erstkommunion und Konfirmation“, „was Schulkinder alles sammeln und tauschen“, sowie „Poesiealben“ und „alte Schulwandbilder“ organisiert.

Das Team des Schulumuseums stellt interessierten Grundschulen gern eine Themenkiste zur Verfügung, die Materialien zum Thema „Schule früher“ enthält, wie z.B. Griffelkasten, Schwammdose, Schiefertafel, Tintenfass, Handarbeitskorb, Fleißkärtchen, Fibeln und vieles andere mehr.

Informationen erhalten Sie über die Touristinformation Mettingen Telefon: 05452 5213 oder touristinfo@mettingen.de. Das Schulumuseum ist samstags und sonntags geöffnet von 15 bis 18 Uhr. Gruppen können Termine und Führungen bei der Touristinformation vereinbaren. (P.D.)



Mähen Sie noch selbst oder lassen Sie schon mähen?



NEU: UNSER RASENROBOTER!

- mäht selbstständig Rasenflächen bis 3000qm
- keine Entsorgung des Schnittguts
- unkomplizierte Programmierung

Bei uns Vorführung möglich!

E-Mail: info@wulfekammer.de
Mettingen
 Recker Straße 19
 Tel. 05452/97136

Wenn das Hirn spazieren geht

Wer rastet der rostet, das gilt auch für den Geist, so die Gedächtnis-trainerin Marita Wielage-Bücker. Je mehr Sinne des menschlichen Körpers angesprochen werden, desto besser kann das Gehirn etwas speichern. "Brainwalking stammt aus dem Englischen. Es sagt so viel wie das Gehirn geht spazieren oder Gehirnspariergang. Mit Spaß und Spiel geht nicht nur um die Wahrnehmung mit den Augen, neben dem Gehör werden der Tast- und Geruchssinn angesprochen auf dem Wanderweg durch das Köllbachtal angesprochen. Der mentale Trimm dich Pfad fürs Gehirn – das Brainwalking – kann ab sofort als neuer Programmpunkt in der Tourist-Info Mettingen gebucht werden.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Gehirn-Training – kombiniert mit körperlicher Bewegung– eine effektive Möglichkeit ist, die Merk- und Denkfähigkeit des Gehirns zu verbessern. Das Gehirn bleibt aktiv und die mentale Fitness wird mit Spaß auf Hochtouren gebracht. Die Übungstipps sind jederzeit im Alltag als geistige Fitmacher einsetzbar. Der „Spaß an der Freude“ steht dabei immer im Vordergrund! So die ausgebildete Gedächtnistrainerin Marita Wielage-Bücker.

Das intensive Gedächtnistraining ist eine wirksame Präventionsmaßnahme gegen Vergesslichkeit im Alter. Mit dem Spaziergang durch das Köllbachtal kann die mentale Fitness und das allgemeine Wohlbefinden gesteigert werden.

Dem Gehirn Beine machen um es zu unterstützen, das geht am effektivsten ist eine Kleingruppe bis maximal 10-15 Teilnehmer. Die Brainwalking-Touren können ganz spezialisiert für Senioren, Naturliebhabern, „Hausfrauen“, Berufstätigen, Schülern oder anderen Interessierten angeboten werden. Der Kostenbeitrag beträgt 5,50 Euro pro Person. Treff ist auf dem Parkplatz Köllbachtal/ Friedhof. Informationen und Anmeldungen bei der Tourist-Information Mettingen Tel. 5213. (P.D.)

Beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin dabei

Kurz vor der Abreise zum Bundesfinale nach Berlin überreichte Kreissparkassenfilialleiter Andre Menger dem siegreichen Team des Kardinal-von-Galen-Gymnasium Kapuzenjacken mit dem Aufdruck „Landessieger Nordrhein-Westfalen“. Das Landesportfest der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ wird schon seit Jahren von den Sparkassen unterstützt. Die Geräteturngruppe des Gymnasiums qualifizierte sich über die Bezirksebene des Regierungsbezirks Münster für das Landesfinale in Oberweser. Mit der Idealplatzziffer 6 (bei 6 Wettbewerben) wurde die Mannschaft überlegen Landesmeister in der Wettkampfkategorie IV und vertritt nun beim Bundesfinale die Farben des Landes Nordrhein-Westfalen.

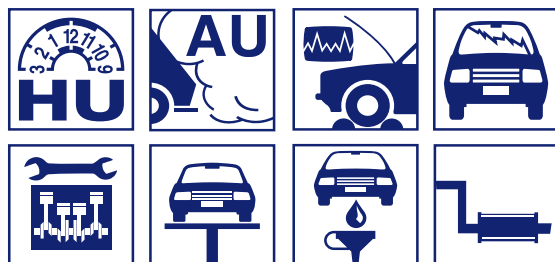


Das siegreiche Team mit Kreissparkassenfilialleiter Andre Menger (r.oben) und dem stellvertretenden Schulleiter Raimund Hermes (l.), Schulleiter Wilhelm Focke und Sportlehrerin Ruth Klaschka-Leineweber.



Fahrzeug Ruthemeyer Kfz.-Meisterbetrieb

Bahnhofstraße 4-6 · 49497 Mettingen
Tel. 05452-7222 · Fax 05452-936586



Zweiter Ökumenischer Kirchentag in München

„Damit ihr Hoffnung habt...“

Unter diesem Motto fand in diesem Jahr der zweite Ökumenische Kirchentag in München statt. Auch wir, eine achtköpfige Gruppe aus der Mettinger Pfarrjugend, machten uns auf den Weg in die bayrische Landeshauptstadt, um dort gemeinsam mit etwa 130.000 anderen Christen unseren Glauben zu feiern – und natürlich auch um die schöne Stadt zu erkunden.

Mit dem Sonderzug, in dem etwa 1000 Menschen aus dem Bistum Münster mitreisten, ging es am Mittwochmorgen in aller Frühe in Richtung München. Nach der Ankunft bezogen wir erst einmal unser Nachtquartier in einer Grundschule etwa 15 Minuten mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof entfernt.

Zum „Abend der Begegnung“ waren dann in der ganzen Innenstadt Bühnen und Stände aufgebaut, die trotz des schlechten Wetters viele Menschen, so auch uns, auf die Straßen lockten. Am nächsten Morgen nahmen wir an dem ökumenischen Wortgottesdienst zu Christi-Himmelfahrt, der unter freiem Himmel stattfand, teil. Danach stand der Besuch des Messezentrums auf

dem Plan, wo es neben vielen Informationsständen von christlichen Organisationen und Vereinen auch Vorträge und Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen wie Wissenschaft, Politik und Religion gab. Am Abend ging es zum Konzert der „Wise Guys“ auf der Theresienwiese. Trotz Kälte und Regen fanden sich dort etwa 40.000 Menschen ein, um der Band, die auch den Titelsong für den Kirchentag präsentierte, zu lauschen. Freitagmorgen erkundeten wir zunächst das Deutsche Museum. Den Nachmittag verbrachten wir dann im Olympiapark, wo sich das „Zentrum der Jugend“ befand. Hier luden die Veranstalter mit vielen Konzerten und



Aktionen zum Zuhören und Mitmachen ein. Am nächsten Morgen besuchten wir die KZ-Gedenkstätte von Dachau, wo ein bewegender Kreuzweg stattfand, der die Leiden der KZ-Gefangenen aufgriff.

Nachmittags stand der Besuch der Allianz-Arena und verschiedener Münchner Kirchen auf dem Plan. Wir nahmen auch an der Vorabendmesse mit dem Münsteraner Bischof Felix Genn teil. Den Abschluss des Kirchentags bildete am Sonntag eine große ökumenische Feier auf der Theresienwiese. Auch hier konnte das schlechte Wetter uns

und viele andere Kirchentagsteilnehmer nicht davon abhalten noch einmal gemeinsam einen Wortgottesdienst zu feiern.

Gleich darauf ging es auch schon wieder mit dem Sonderzug auf in Richtung Münsterland.

Auf der Rückfahrt waren sie alle einig: Der Kirchentag war gelungen und viele freuen sich schon auf den evangelischen Kirchentag 2011 in Dresden oder den Katholikentag 2012 in Mannheim. (P.D.)

ANZEIGE

Wie kommt das Heft in den Briefkasten?

Zusteller für Magazine gesucht

Da liegt sie nun vor Ihnen, die druckfrische Ausgabe des neuen Magazins MM-Marktplatz Mettingen. Ein Bote, sehr wahrscheinlich aus Ihrer Nachbarschaft, hat das Heft zu Ihnen in den Briefkasten gebracht.

Das Magazin Marktplatz Mettingen wird von AS-Multimedia in Hörstel-Bevergern erstellt. Neben diesem Magazin werden von der Firma AS-Multimedia noch acht weitere Magazine herausgegeben. Das älteste in der Riege ist das Hörsteler Stadtmagazin. Hinzu kommen u.a. GastroKultour, das Dorfgespräch Recke, das Stadtjournal Ibbenbüren, Natürlich Neuenkirchen, das Stadtjournal Rheine und neu das Tecklenburger Land Magazin. Zusätzlich wird das Ausbildungsmagazin get ready koordiniert und redaktionell begleitet. Bei so vielen Magazinen liegt es auf der Hand, dass

die Organisation der Verteilung aller Magazine durch einen kompetenten Kooperationspartner erfolgen muss. Dieser wurde in der Firma Münsterland Medien in Ibbenbüren gefunden. Seit Anfang 2009 koordiniert die Firma Münsterland Medien die Verteilung von Werbematerialien wie Prospekten, Zeitschriften, Katalogen und Flyern im Kreis Steinfurt. Sowohl die Einteilung und Zuordnung der Verteilgebiete wie die Kommissionierung und die Zulieferung an den entsprechenden Boten wird von hier aus organisiert. So gibt es z. B. Zeitschriften die wöchentlich an die Abonnenten

zugestellt, Kataloge zwei bis viermal im Jahr, also eher zu Saisonwechsel und unsere Magazine alle acht Wochen. Für diese Verteilung sucht Stefanie Burkert, die bei Münsterland Medien für die Verteilung zuständig ist, noch weitere Boten.

„Verteilen darf jeder der 13 Jahre und älter ist. Rentner, Hausfrauen, Schüler, Studenten und auch Arbeitslose können sich so etwas dazuverdienen“, klärt Stefanie Burkert auf. Die Verteilgebiete sind unterschiedlich groß, liegen aber fast immer zwischen 600 und 800 Haushalten. „Meistens

klappt es auch, dass die Verteilgebiete in der Nähe des Wohnortes liegen, so dass auch bequem mit dem Rad oder dem Handwagen verteilt werden kann. In der Regel hat der Bote bis zu drei Tagen (Donnerstag bis Samstag) Zeit die Magazine zuzustellen“, so Burkert weiter.

Wer sich näher informieren möchte und/oder Interesse daran hat, dieses Magazin in Mettingen zu verteilen, kann sich bei Stefanie Burkert unter der Telefonnummer 05451 / 54 59 627, oder per e-mail an stefanie.burkert@muensterland-medien.de melden.





von links: Hermann-Josef Büscher, Kay Büscher, Barbara Büscher und Christof Kießling

Flexibilität und guter Service

...und das seit fast drei Jahrzehnten!

Der Familienbetrieb Büscher setzt auf Qualität, hochwertige Markenartikel und einen freundlichen Kundenservice.

Der Heizungsbau- und Gas- und Wasserinstallateurmeister H.-J. Büscher hat den Fach- und Ausbildungsbetrieb im Jahre 1981 gemeinsam mit seiner Frau Barbara ins Leben gerufen. „Die Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns an erster Stelle!“ sagt Barbara Büscher. In dem freundlichen Ladenlokal an der Recker Strasse findet man ein reichhaltiges Sortiment im Sanitär- und Heizungsbereich, sowie Topberatung und einen hervorragenden Kundendienst.



Komplett eingerichtete Sanitärausstellung



Seit Jahresbeginn hat sich Sohn Kay Büscher (Techniker + Heizungsbaumeister) in die Firma eingeloggt und bietet nun auch Elektroarbeiten an. Dankbar und stolz ist die Firma Büscher GmbH & Co.KG und Ihre Mitarbeiter darauf, dass Kunden seit Generationen immer wieder die Dienstleistungen des Unternehmens

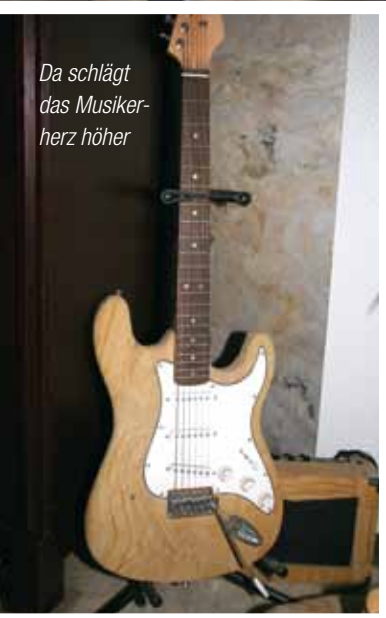
nutzen. Neu- oder Altbau, Sanierungen, Beratung zur staatlichen Fördermöglichkeiten für Heizungs- und Solaranlagen, Wärmepumpen, Photovoltaik-Anlagen. Der motivierte Fachbetrieb bietet außer einem vielfältigem Angebot individuelle Beratung und erarbeitet stets eine maßgeschneiderte Lösungsmöglichkeit. In der ständig aktuellen Sanitär-Ausstellung sorgt der langjährige Mitarbeiter Christoph Kießling dafür, dass die Wünsche und Qualitätsansprüche der Kunden erfüllt werden.

Besonders erwähnenswert sind die barrierefreien Bäder, die vor allem älteren Menschen das tägliche Leben erleichtern sollen. Sofortreaktion und der Service vor Ort machen die „Büscher“ Crew zu einer perfekt funktionierenden Mannschaft. „Alles aus einer Hand“ ist ein Garant für langjährige Zufriedenheit der Kunden, deswegen bietet das traditionelle Familienunternehmen u.a. eine Zusammenarbeit mit ausgesuchten Betrieben an. Die dadurch entstehende Entlastung für die Bauherren und die Auswahl von ausschließlich hochwertigen Materialien spricht für die Kompetenz und Vielfältigkeit der Firma Büscher, die besonders großen Wert auf Ausbildung legt. (jr)

Kaminverkleidung
aus Sandstein



Da schlägt
das Musiker-
herz höher



Firmeninhaber H. Wehrmeyer neben
seinem Minimotorrad

Objekt-Design: Kunst oder Handwerk?

Kreativität im Malerfachbetrieb Wehrmeyer:
Objekt- und Möbeldesign deutschlandweit

Nach vierjähriger Selbstständigkeit erweitert Maler und Lackierer Heinz Wehrmeyer gemeinsam mit seiner Frau den Betrieb in der Brookstraße 36 in Mettingen. „Wir brauchen ein großes Büro und einen Ausstellungsraum“, sagt Frau Wehrmeyer

Verständlich, denn es handelt sich nicht um einen üblichen Malerbetrieb, der Innen- und Außenanstriche wie auch Wisch- und Spachteltechniken anbietet.

Nein, das Motto dieser Firma, mit bereits einem Gesellen und Auszubildenden heißt: Kreativität! Individuelle Gestaltung nach Wünschen der Kunden wird fachmännisch und kompetent in familiärer Atmosphäre umgesetzt.

Begeistert zeigt „Chef“ Wehrmeyer seine wichtigsten Verarbeitungsmaterialien: flexiblen Sandstein und Schiefer! Unglaublich, ein altes Radio, ein Kamin, eine spielbare Gitarre? Nein, der Clou kommt noch: ein fahrbares Mini-Motorrad, sandsteinverarbeitet! „Sogar ein Auto habe ich schon sandsteinmäßig verkleidet“ sagt Heinz Wehrmeyer.

Ganze Wellnessbereiche, Büros, Ladeneinrichtungen, Badezimmer, Fußböden, wetterbeständige Außenfassaden, Möbeleinrichtungen und sogar Accessoires wie Handtaschen und Gürtel mit Sandsteinverkleidung! Das Material besteht aus relativ dünnen Platten oder einer Art stabilen Tapete, ist witterungsbeständig, wird individuell bearbeitet und beinhaltet



Massives Sandsteinpferd

tatsächlich echten Sandstein (oder Schiefer)! Firma Wehrmeyer ist auch in Großstädten wie z.B. Hamburg zu Hause. Kein Wunder, im gesamten „norddeutschen“ Raum ist der Techniker Wehrmeyer bei „Sandstein Concept“ auch für Schulungen, Lehrgängen und technische Beratungen zuständig. Animierend für alle Bauherren, Musiker, Autoliebhaber oder Menschen, die ihr liebstes Erinnerungs- oder Kleidungsstück oder was auch immer, in edler Optik umgestalten möchten: „Geht nicht - gibt's nicht!“ - Malerfachbetrieb Wehrmeyer und sein freundliches Team machen es gerne und souverän möglich. Telefon: 05452-3518. (jr)

Ein altes Radio frisch gestylt



Inhaberin Hildegard Heitjan (rechts) im Kundengespräch sowie Reichhaltige Naturwaren in freundlicher Atmosphäre (Foto rechts)



Löwenzahn
Naturwaren



Schönes für Körper und Seele

Seit elf Jahren werden bei „Löwenzahn“ im Schultenhof hochwertige Naturwaren in fast allen Facetten angeboten

„Aus tiefer Überzeugung habe ich mich dazu entschieden, reine Naturprodukte zu verkaufen“ sagt Inhaberin Hildegard Heitjan. Der eigene Sohn hatte als Kind eine Eiweißallergie, so fing alles an!

Über alternative Ernährung und besondere Lebensmittel ist die gelernte Drogistin auf den „Naturweg“ gekommen. Schließlich entstand ein Ladenlokal im Schultenhof mit einer kleinen Verkaufsfläche. Im Mai 2009 wurde die Betriebsfläche auf gut sechzig Quadratmeter erweitert.

Ein Genuss für alle Teefans bietet die reichhaltige Auswahl an biologischen Tees, die es fertig verpackt wie auch lose und abgewogen gibt. Zubehör wie Kannen, Dosen, Tassen und Stövchen bereichern das Angebot in

dem gemütlichen Ladenlokal in der Burgstraße 9. Ob Badeartikel, Heilsteine, Kristalle, Räucherstäbchen, Öle, Honig oder Naturkosmetik, Hildegard Heitjan sorgt mit fachlicher und freundlicher Beratung dafür, dass weibliche und männliche Kunden in allen Altersstufen etwas Passendes für ihr Wohlbefinden finden.

Auch die ganz „kleinen“ Kunden kommen auf ihre Kosten. Babyartikel und Babynahrung, sowie ausschließlich hochwertige Waren, wie Schuhe aus pflanzen-gegerbtem Leder der Marke Pololo sorgen für den rich-

tigen und gesunden „Schritt“ der Kleinen. Dieses hochwertige Leder wird umweltfreundlich gefärbt und imprägniert und ist deshalb sehr hautverträglich. Die naturbelassene Oberfläche bietet einen atmungsaktiven und hautsympathischen Schutz für die „Kinderfüße“. Nach dem Motto „Rundum wohlfühlen“ sorgt Hildegard Heitjan in ihrem Naturkosmetikstudio auch für die entsprechende Schönheitspflege. In gepflegtem Ambiente bietet sie unter anderem auch die „Dr. Hauschka Behandlungen“ an. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Pflege-Ritual der besonderen Art. Dazu gehören zum Beispiel Entspannungsmassagen mit edlen Ölen, sorgfältige Gesichtsreinigung, pfle-

gende Masken und Lymphstimulation durch Bürstenmassagen. Zufriedene Kunden sprechen für das Flair, die Fachberatung und Kompetenz von Naturwaren „Löwenzahn“. Unzählige Accessoires und Geschenkideen in den verschiedensten Formen warten auf naturbewusste Menschen, die ihrem Körper und ihre Seele etwas Gutes gönnen wollen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 9.30 bis 12.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr sowie samstags: 9.30 bis 12.30 Uhr. Kosmetische Behandlungen bitte nach Terminabsprache. Weitere Infos unter 05452-935368. Anfragen per E-Mail: hildegard_heitjan@web.de Adresse: Naturwaren Löwenzahn, Burgstraße 9, 49479 Mettingen (jr)





KERSTIN GAREFREKES

Eine Karriere als Fußballerin

Die erfolgreiche Fußballspielerin im Gespräch mit **Marktplatz Mettingen**

Wie ist Ihre Begeisterung für den Fußballsport entstanden? Welchen Auslöser gab es dafür? Wo und wie haben Sie mit dem Sport begonnen? Als ich sechs oder sieben Jahre alt war und gerade eingeschult wurde, hat mich eines Tages ein Schulkamerad, dessen Vater Trainer der damaligen, örtlichen Fußballmannschaft war, angesprochen, ob ich Lust hätte, mal zum Training zu kommen. Zum damaligen Zeitpunkt war

es nicht üblich, dass Mädchen in einer Jungenmannschaft Fußball spielen und daher habe ich einen Moment gezögert bis ich mich zusammen mit zwei weiteren Mädchen dazu entschlossen habe. Nach der ersten Trainingseinheit bin ich nach Hause gekommen und wollte mich direkt in dem Verein anmelden. Seitdem spiele ich Fußball. Mein erster Verein war GW Steinbeck. Über Arminia Ibbenbüren und dem FFC Heike Rheine bin ich 2004 zum 1. FFC

Frankfurt gekommen, wo ich heute noch spiele. Im Laufe der Zeit habe ich ganz unterschiedliche Positionen gespielt - die meisten Spiele absolviere ich jedoch im rechten Mittelfeld.

Hätten Sie damals gedacht, dass Sie einmal so erfolgreich mit diesem Sport sein werden? Nein, natürlich nicht. Ich habe mir damals keine Gedanken darüber gemacht, erfolgreich zu sein oder international spielen zu wollen. Für mich war und ist entscheidend, dass ich Spaß an dem Sport habe und alles andere hat sich im Laufe der Zeit ergeben.

Wer oder was hat diesen Erfolg geprägt? Natürlich ist für den sportlichen Erfolg primär der jeweilige Trainer verantwortlich. Ich habe das Glück gehabt, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Trainer gehabt zu haben. Darüber hinaus können Erfolge nur errungen werden, wenn sowohl der private Rückhalt gegeben ist als auch die jeweiligen Mannschaftszusammensetzungen optimal passen. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich auch in diesen Bereichen immer sehr viel Glück und Unterstützung erfahren habe.

Was bedeutet Ihnen der Erfolg? Erfolg definiere ich als „Erreichen von Zielen“ - daher bedeutet Erfolg für mich einerseits eine Bestätigung meiner Arbeit in der Vergangenheit andererseits aber auch eine Motivation für die Zukunft, immer wieder neue Ziele erreichen zu wollen.

Was bedeutet Ihnen der Titel Europameister im Frauenfußball 2009? Welche Gefühle hatten Sie? Nach einer langen, intensiven EM-Vorbereitung, haben wir als Team

in Finnland überzeugend gespielt und souverän den EM-Titel errungen. Dass dies bereits zum fünften Mal in Folge der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft gelungen ist, macht mich als Teil davon natürlich sehr glücklich und auch ein bisschen stolz.

Hat dieser Erfolg dem Frauenfußball an sich genützt? In welcher Form? Im Gegensatz zum Männerfußball hat der Frauenfußball in Deutschland keine gewachsene Fußballtradition. Frauenfußball ist eine relativ junge Sportart, die von 1955 bis 1970 sogar vom DFB verboten wurde, die dadurch umso stärker über den sportlichen Erfolg in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit erlangen muss. Aber nur über diese öffentliche Wahrnehmung können Respekt, Anerkennung, Wertschätzung in der Gesellschaft erreicht werden. Dieses ist unter anderem relevant für die Attraktivität des Frauenfußballs für die unterschiedlichen Medien und die Wirtschaft, die wiederum als wichtige Finanzierungsquellen die Grundlage für eine weitere sportliche Professionalisierung des Frauenfußballs darstellen.

Dieser kurz skizzierte Kreislauf verdeutlicht, dass jeder Erfolg einen wichtigen Beitrag dazu leistet, den Frauenfußball nachhaltig zu verbessern und sportlich weiter zu entwickeln.

Welche Gefühle haben Sie in einem gefüllten Stadion, wenn Sie den Platz betreten? Ich bin jedesmal wieder überrascht wie toll es ist, in einem ausverkauften Stadion mit einer unglaublichen Atmosphäre zu spielen. Es ist etwas ganz außergewöhnliches, so etwas erleben zu dürfen und erzeugt jedesmal wieder eine Gänsehaut.



Haben Sie damals mit Vorurteilen zum Thema Frauenfußball kämpfen müssen? Heute auch noch? Wie bereits kurz angedeutet, war es damals ungewöhnlich, als Mädchen Fußball zu spielen und natürlich gab es anfangs von gegnerischen Mannschaften den einen oder anderen Spruch zu hören. Das hat sich aber ganz schnell gelegt, als deutlich wurde, dass Mädchen auch Fußball spielen können.

Heute ist es natürlich viel selbstverständlicher, dass Mädchen Fußball spielen, allerdings finde ich es interessant, dass immer von „Frauenfußball“ in Abgrenzung zu „Fußball“ die Rede ist. Männer spielen Fußball und Frauen Frauenfußball – meines Wissens ist vergleichbares bei anderen Sportarten nicht üblich oder spricht man von „Frauentennis“? Die gesellschaftliche Akzeptanz des Frauenfußballs ist ohne Zweifel erheblich gestiegen in den letzten Jahren, aber allein diese Bezeichnung impliziert meines Erachtens, dass er noch nicht zu 100 Prozent anerkannt und selbstverständlich ist.

Leben Sie von dem Sport oder haben Sie einen anderen Beruf?

Sowohl als auch – ich habe immer parallel zu meinem Sport, meine berufliche Situation im Auge gehabt und weiterentwickelt. Nach dem Abitur habe ich bei der Stadt Rheine eine Ausbildung als Stadtinspektorin absolviert und als Diplom Verwaltungswirtin abgeschlossen. Danach habe ich zwei Jahre im Fachbereich Soziales gearbeitet. In Frankfurt habe ich Public Management studiert, das ich als Diplom. Betriebswirtin abschließen konnte. Gegenwärtig arbeite ich bei der Stadt Frankfurt in der Stadtkämmerei. Insbesondere mein Studium in Frankfurt habe ich über den Sport finanzieren können und musste auf diese Weise nicht - wie viele andere Studenten - nebenher jobben gehen.

Haben Sie auch andere Hobbys? Welche? Neben den üblichen Hobbys wie Lesen, Musik oder Freunde, bin ich eine leidenschaftliche Anhängerin des Geocachens.

Wie sieht ein Tagesablauf als Fußballerin aus? Beschreiben Sie auch ein Tagesablauf einer DFB-Fußballerin? Als Leistungssportlerin absolviere ich wöchentlich rund fünf bis acht Trainingseinheiten zuzüglich der Pflichtspiele mit dem Verein und die Länderspiele.

Sind Sie bei der WM 2011 dabei? Das hängt natürlich von vielen verschiedenen Faktoren ab, insbesondere von meiner sportlichen Leistung und ob die Bundestrainerin mich nominiert.

Haben Sie noch Kontakte zur alten Heimat? Ich komme aus Recke-Steinbeck und versuche so oft wie möglich in die Heimat zu fahren und Freunde beziehungsweise die Familie zu treffen. Allerdings ist es aufgrund der räumlichen Entfernung und dem engen Terminplan leider nicht allzu oft möglich.

Was sagen Ihre Familie und Ihre Freunde zur Fußballkarriere? Was haben Sie damals gesagt? Im Grunde genommen bin ich froh, wenn bei meinen Freunden und innerhalb der Familie das Thema Fußball so weit wie möglich ausgeschlossen wird und Aspekte meiner Persönlichkeit zum Tragen kommen, die nicht so sehr in der Öffentlichkeit stehen.

Im Nachhinein betrachtet: Hätte es anders laufen sollen? Nein.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Im Moment bin ich ganz glücklich über die gegenwärtige Situation. Sicherlich möchte ich irgendwann in die Heimat zurück, aber konkrete Zukunftspläne existieren noch nicht. (mkl)

... die gesündere Art eine natürliche Bräune zu bekommen...

Bei uns in der Apotheke:



Barbara Apotheke
HOMÖOPATHIE NATURHEILKUNDE KRÄUTERTEES

Josefstraße 5 - 49497 Mettingen
Tel. 05452-93080 - Fax 05452-930830
www.apotheke-mettingen.de
barbara-apotheke@osnanaet.de



Engel-Apotheke

Markt 4 - 49497 Mettingen
Tel. 05452-93100
Fax 05452-931093

Fußball-Damenmannschaft feiert den Aufstieg in die Bezirksliga

Zehn Jahre nach der ersten Saison einer Mettinger Damenmannschaft nach einer langen Pause konnte man endlich den Bezirksliga-Aufstieg perfekt machen. Mit Anika Tietmeier, Julia Rehling, Melanie Richter, Katrin Feld und Steffi EBlage waren auch in dieser Saison noch fünf „Gründungsmitglieder“ dabei. Man spielte eine sehr konstante Saison, verlor kein Spiel und stellte neben der besten Abwehr auch den besten Angriff der Kreisliga und konnte so bereits drei Spieltage vor dem Ende die Meisterschaft perfekt machen. Die meisten Tore schossen Anna Tenambergen und Frauke Pohlenz, die beide jeweils mehr als 30 Tore erzielten, wobei sich über die Saison gesehen 15 verschiedene Spielerinnen in die Torschützenliste eintrugen. Insgesamt lässt diese junge Mannschaft, der Großteil der Mannschaft ist unter 20, auf eine erfolgreiche Zukunft hoffen. Ziel für die kommende Saison ist zunächst einmal der Klassenerhalt.

Durch den 14-0 Sieg gegen Büren sind unsere Damen drei Spieltage vor Saisonende vorzeitig Meister der Kreisliga 20.



Hinten von links: Torwarttrainer Christoph Flux, Trainer Gerhard Kätke, Mareike Stroth-Bücker, Katrin Feld, Lisa Gausmann, Julia Rehling, Veronika Baune, Frauke Pohlenz, Trainer Hendrik Etgeton, Gina Tenambergen, Nele Hemmersbach, Sarah Feld, Stefanie EBlage, Lena Ruwe, Viktoria Lindemann, Anna Tenambergen, Nicole Heukamp

Vorne von links: Sarah Hövel, Magdalene Baune, Kirsten Abenhardt, Svea Tenberg, Melanie Knosmann, Melanie Richter, Carolin Christoffer, Andrea Jäger, Stefanie Knosmann, Christin Kampwerth, Inga Langelage

Es fehlen: Anika Tietmeier und Kiren Renke

Visuelle Wahrnehmungsstörungen und deren Behebung (nicht nur) bei Kindern

„Lesen ist doof“ - ein typischer Kinderausspruch. Kein Grund zur Sorge? Wenn die Leseunlust in eine Art Flucht vor Büchern ausartet, besteht Handlungsbedarf. Lesen ist der Hauptlieferant für Wissen; im heutigen Informationszeitalter werden von allen Sinneswahrnehmungen fast 90% durch unsere Augen aufgenommen.

Das Lesen lernen beginnt in einem Alter, in dem die Sehfähigkeit der menschlichen Augen noch in der Entwicklung ist. Die körperliche Entwicklung des Menschen wird durch den Wachstumsverlauf und das Verhalten beeinflusst. Der Mensch muss die einzelnen Sehfunktionen im Laufe vieler Entwicklungsstufen Schritt für Schritt erlernen. Sehen kann man nicht, sehen lernt man!

Die Entwicklung der Wahrnehmung beim Kind in einer Großstadtwohnung ist so grundlegend anders als noch vor wenigen Generationen, dass viele Entwicklungsstufen gar nicht mehr in der gewohnten Weise stattfinden. Der Großteil der Kinder entwickelt sich dennoch prächtig. Treten aber Defizite in der Sehentwicklung auf, können diese in sehr kurzer Zeit massive Lese- und Lernprobleme nach sich ziehen. Dabei unterscheiden sich viele visuelle Wahrnehmungsstörungen bei Kindern von herkömmlichen Fehlsichtigkeiten, die das Tragen einer Brille nötig machen. Ein Kind, das aufgrund einer Sehfunktionsstörung nicht richtig lesen kann, wird keinen Spaß daran haben, ein Buch in die Hand zu nehmen. Lernprobleme sind die Folge, wenn die Anzeichen nicht früh genug erkannt und behandelt werden. Zu den vielen häufigen Symptomen gehören Augenreiben, Kopfschmerzen, Augenbrennen-

oder Rötungen, schnelle Ermüdung, häufiges Stolpern, schlechte Orientierung, das Spielen des Klassenkaspers oder der Zappelphilipp, Abdecken eines Auges mit der Hand beim Lesen oder auch nur ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen.

Die Funktionaloptometrie stellt ein Spezialgebiet der Augenoptik dar und bemüht sich, Menschen mit visuellen Wahrnehmungsstörungen auf hohem Niveau zu helfen. Die Störungen sind prüf- und messbar und beruhen auf einer unzureichenden Koordination eines Augenpaares. Die zunächst zu erstellende visuelle Analyse gibt dem Funktionaloptometristen Auskunft über Umfang und Wirkung der Störung und liefert ein Konzept für die optometrische Betreuung des Kindes. Wenn eine Korrektur mit einer Brille nicht mehr ausreicht, lässt sich durch ein gezieltes optometrisches Visualtraining das Zusammenspiel der Augen und damit die Qualität der Wahrnehmung verbessern. Das Sehen wird sozusagen neu erlernt - die Augenbewegungen und Einstellungen trainiert und die Seherfahrungen optimiert. Beim Visualtraining geht es nicht um Muskeltraining, sondern um die Verbesserung von Informationsaufnahme und allgemeinen visuellen Komfort.

Eine Broschüre der WVAO (Wissenschaftliche Vereinigung für Augenop-



tik und Optometrie e.V.) gibt Auskunft über die visuellen Wahrnehmungsstörungen bei Kindern. Unter dem Namen „Ich will nicht lesen - oder von den Leiden des fleißigen Faulpelz“ stehen Informationen zur Erkennung und Behebung des Sehproblems zur Verfügung. Diese Broschüre ist beim WVAO unter www.wvao.org oder beim Funktionaloptometristen erhältlich.

Aber nicht nur Kinder können visuelle Problem bekommen, auch bei Erwachsenen beobachtet man immer häufiger Auffälligkeiten. Durch den Einzug der Computertechnologie steigt heutzutage das allgemeine Lesepensum kontinuierlich. Für diese relativ starren Sehaufgaben ist unser Sehen jedoch von der Evolution her nicht ausgerichtet. Nicht nur für unsere Augen sondern für den gesamten Organismus bedeutet Lesen daher Stress. Eine der häufigsten Folgen ist die Entwicklung einer Kurzsichtigkeit oder eines gestörten Zusammenspiels beider Augen. Die Betroffenen klagen über schnelle Erschöpfung, Augenbrennen, trockene Augen, Probleme bei der Scharfstellung von Nähe auf Ferne und umgekehrt, schwimmende Buchstaben, Nackenprobleme etc. Es ist bekannt, dass ein Mensch nicht immer rechtsichtig sein muss – er kann kurz- oder weitsichtig sein und vielleicht noch eine Hornhautverkrümmung haben. Diese Fehlsichtigkeiten werden mit Brillen oder Kontaktlinsen korrigiert und stellen meist keine weiteren Schwierigkeiten dar. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass die meisten visuellen Probleme

ihre Ursache in einer unzureichenden Koordinationsfähigkeit beider Augen haben, um ohne Anstrengung einfach, deutlich und räumlich sehen zu können. Unsere Augen müssen durch eine präzise Koordination gleichzeitig alle Körperbewegungen wie z.B. Ballspielen, Fahrradfahren oder auch das Schreiben kontrollieren und steuern. So gut wie die Einzelaugen für sich auch funktionieren mögen - wenn sie kein gutes Team bilden, lassen visuelle Wahrnehmungsstörungen meist nicht lange auf sich warten.

Und wie immer liegt der Teufel im Detail: bei fast allen Reihensehtests, die gewissermaßen serienmäßig durchgeführt werden, wird nur die Sehschärfe der Einzelaugen bewertet, funktionelle Störungen der Beidäugigkeit bleiben in der Regel unerkannt und so entsteht häufig der falsche Eindruck, die Sehleistung sei in bester Ordnung.

Zusammenfassung: oftmals besteht ein Zusammenhang zwischen Lern-/ Leseproblemen und visuellen Wahrnehmungsstörungen. Betroffenen sollten sich zur Abklärung an spezielle Funktionaloptometristen wenden mit speziell für Kinder adaptierten Untersuchungs- und Trainingsmethoden kann die Sehentwicklung Ihres Kindes gefördert und somit seine Lern- und Aufnahmefähigkeit erhöht werden. Die Behandlung von Lern-/ Leseproblemen erfordert darüber hinaus eine interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Heilberufe, wobei die Funktionaloptometrie ein wichtiges Teilgebiet abdeckt. (P.D.)

DER FAIRE MEISTERSERVICE!



Spezialist für Digital Sat

Wir reparieren Geräte aller Fabrikate günstig und schnell mit Preisgarantie!



**FERNSEHDIENTST IM TERRASSENHAUS
TV - HIFI - VIDEO**

Landrat-Schultz-Straße 17 - 49497 Mettingen - Tel. 054 52 / 27 70



Souvenirs, die keiner haben will - Hepatitis A und B

Infektionsrisiko für Reisende im Mittelmeerraum und in Osteuropa

Bald beginnt die Urlaubszeit, und Millionen Deutsche verlassen wieder fluchtartig das Land, um sich in den Bettenburgen rund um das Mittelmeer dem Dolce Vita hinzugeben. Bei den Reisevorbereitungen fällt den meisten zum Thema Vorsorge nur die Sonnencreme oder das Verhüterli ein. Immerhin - aber manchmal reicht das nicht!

Bei Fernreisen ist die Impfdisziplin für die Hepatitis - und andere Reisekrankheiten - inzwischen schon recht gut. Liegen die Reiseziele jedoch näher, wird ein adäquater Impfschutz oft vernachlässigt.

Leberentzündungen als Importschlag

Etwa die Hälfte der klinisch auffälligen Hepatitis A Infektionen werden aus dem Ausland importiert, bei der Hepatitis B sind es immerhin 14%.

Situation bei Hepatitis A und B

Die Hepatitis B ist eine unter Umständen chronisch verlaufende Erkrankung, die mit einer Lebensverkürzung im Vergleich zur Normalbevölkerung einhergeht. (Spätfolgen sind z.B. Leberzirrhose oder Leberkrebs).

Zur Vorsorge sollte sowohl die Meidung von Infektionsquellen (z.B. Vermeidung von Nadelstichverletzungen im medizinischen Bereich, ungeschützte Sexualkontakte, i.v. Drogenmissbrauch), als auch eine aktive Impfung angestrebt werden. Viele der um das Mittelmeer liegenden Länder und Osteuropa haben eine wesentlich höhere Rate an Hepatitis B Trägern als in Deutschland. Zudem besteht auf Reisen grundsätzlich ein erhöhtes Unfallrisiko (Autofahrt zum Urlaubsort, Sportunfälle) und oft auch eine erhöhte Frequenz sexueller Kontakte.

Die Situation bei Hepatitis A ist ebenfalls alarmierend. Insbesondere in den Mittelmeerländern Marokko, Tunesien, Türkei, und Ägypten, aber auch Griechenland und in Süditalien, sowie in Bulgarien und Rumänien, ist noch immer

keine Entwarnung der Ansteckungsgefahr in Sicht, da die dortigen Hygieneverhältnisse oft unzureichend sind. Urlaubsrückkehrer können, auch wenn sie selbst nicht oder noch nicht erkrankt sind, das Virus tragen und z.B. Mitschüler oder ihre Familie infizieren. Besonders, da die Virusausscheidung vor Beginn der ersten Erkrankungssymptome ihren Höhepunkt hat.

Vorsicht vor Meerestieren!

In küstennahen Gebieten stehen grundsätzlich Meeresfrüchte auf der Speisekarte. Bei Muscheln in Spanien wurde ein Durchseuchungsgrad mit Hepatitis A Virus von mehr als 25% festgestellt. Es zeigt sich also ein nicht geringes Risiko, durch den Verzehr von unzureichend gekochten oder gar rohen Meeresfrüchten an Hepatitis A zu erkranken.

Risikobewusstsein schärfen!

Betrachtet man die Anzahl der Flugreisenden aus Deutschland, so fallen Ägypten, die Türkei und Tunesien als Massen-Reiseziele auf. Diese sechs Millionen Reisenden jährlich setzen sich einem deutlich erhöhten Infektionsrisiko gegenüber Hepatitis A und B aus und sollten sich durch eine Impfung schützen.



Mein Gesundheitstipp

von Hausarzt Dr. Klaus Hickisch



- Besondere Vorsicht bei Muscheln am Besten: Finger weg von den Muscheln!
- Denken Sie rechtzeitig an Ihre Reise-Impfungen Tetanus - Diphtherie - Polio - Hepatitis A+B - FSME
- Ihr Hausarzt kontrolliert Ihren Impfausweis und berät Sie für Ihre Reise!



PRAXIS FÜR SEHVERHALTEN UND WAHRNEHMUNGSTRAINING

Claudia B.

Schul- bzw. Lernprobleme oder Verhaltensauffälligkeiten

können verursacht werden durch ein nicht optimales Zusammenspiel beider Augen, unabhängig davon, ob jemand eine Brille trägt oder nicht. Durch ein individuelles Visualtraining können die Sehverarbeitung und das Zusammenspiel optimiert werden.



Ihr Team:

Claudia Blume, Augenoptikermeisterin
Iris Hunte, Augenoptikergesellin



Claudia B.

Inh. Claudia Blume
Westerkappeller Str.2
49497 Mettingen

Tel. 054 52/97 186 - 87
www.claudia-b.com
info@claudia-b.com

Afrika ist nebenan

Der Kulturhof Westerbeck

Ein strahlend schöner Frühlingsmorgen, ein ehemaliger Bauernhof mitten in Westfalen und drei Männer inmitten eines ganz besonderen Projekts. Als wir morgens ankommen, sind wir zu früh dran und platzen mitten in die Arbeiten, die vor Ausstellungsbeginn noch zu erledigen sind. Jeder arbeitet an einem anderen Ende und jeder lässt sofort alles stehen und liegen um uns zu begrüßen.

Die drei Männer sind ganz unterschiedlich: Professor Raimund Beckmann, der Betreiber des Kulturhofs Westerbeck, Eberhard Schnake, Münsteraner Galerieinhaber und einer der Hauptorganisatoren der Ausstellung, und Tom Blomefield, Bildhauer und Gründer des Künstlerdorts Tengenenge in Zimbabwe. Bereits der erste Eindruck verspricht einen spannenden Vormittag und wir werden nicht enttäuscht! Stühle werden an einen Tisch im Hof gerückt, Kaffee eingeschenkt und Tom Blomefield spendiert einen eigens aus Holland mitgebrachten Zitronenkuchen. Und plötzlich erzählen wir uns Geschichten wie alte Bekannte.

Die Geschichte eines Mannes, der in jungen Jahren seine Heimat Südafrika verlässt, um sein Glück zu suchen. Der in Zimbabwe landet, seinem persönlichen Paradies, dort seine Tabakplantage nach einem Zyklon und einer Dürreperiode verliert, dann im Chromabbau ein Vermögen macht und schließlich beschließt, Künst-

ler zu werden, inspiriert durch den besonderen Stein Serpentin, den es nur in Zimbabwe gibt und der beim Bergbau auf seinem Land freigelegt wird. Nachdem auch einige seiner Arbeiter viel Talent bei der Bearbeitung des Steins zeigen, wird die Idee des Künstlerdorts Tengenenge („Ursprung des Ursprungs“) geboren.

Eberhard Schnake ist Inhaber einer Galerie in Münster und mit ganzem Herzen Liebhaber der ganz besonderen Arbeiten der Bildhauer aus Zimbabwe. Arbeiten, die wie er sagt, ganz aus dem Bauch und dem Herzen der Künstler kommen, da keiner von ihnen eine akademische Ausbildung durchlaufen hat.

Bis vor etwa 60 Jahren gab es noch keine Bildhauer in Afrika. Die Bewegung ist daher noch ganz neu. Trotzdem sind einige der Künstler (z.B. Edward Chiwawa, Bernhard Matemera, Henry Munyaradzi, Alice Murara) inzwischen international sehr bekannt und werden z.B. auch in der Gallery of Modern Art in New York aus-

stellt. Umso bemerkenswerter ist es, diese Werke auch in Westerkappeln sehen zu können. Spannend sind die Geschichten, die Eberhard Schnake über den Ankauf der Skulpturen und die Vorbereitungen der jährlichen Ausstellung zu erzählen weiß. So verzögert etwa ein kleiner Defekt am Zollcomputer in Zimbabwe über Wochen den Versand der Skulpturen und die unglaublich hohe Inflationsrate zwingt ihn, mit einem Kofferraum voller Zimbabwe-Dollars über Pistenstraßen ins Landesinnere zu fahren, um die Künstler zu bezahlen. Nicht ganz ungefährlich in einem Land, in dem die Bevölkerung so arm ist, dass Kupferleitungen ausgegraben werden, um durch ihren Verkauf das tägliche Überleben zu sichern und in dem es kaum noch Straßenschilder gibt, weil man das Metall anderweitig brauchen kann.

Professor Raimund Beckmann ist emeritierter Architekturprofessor der Universität Münster und hat jahrelang selbst mit seiner Familie auf dem

Kulturhof Westerbeck gelebt. Heute wohnt er selbst nicht mehr dort, betreibt aber das Galerie-Café, das die Möglichkeit bietet, nach einem Rundgang durch die Ausstellungsräume und den Skulpturenwald bei Kaffee und frisch gebackenem Kuchen oder auch einem herzhaften Essen zu entspannen. Auch im Café gibt es das ganze Jahr über monatlich wechselnde Ausstellungen regionaler Künstler und kulturelle Veranstaltungen, wie Lifemusik und Lesungen. Weitere Infos zum Programm finden Sie unter www.kulturhof-westerbeck.de. (P.D.)

Kulturhof Westerbeck,
Burgweg 9, 49492 Westerkappeln
Info-Telefon: 0162-2116763

Ausstellungsdauer:
1. Mai bis 3. Oktober 2010
Sa 14.00 bis 19.00 Uhr und So 13.00 bis 19.00 Uhr
Eintritt 3,00 Euro
Anfahrt: in Westerkappeln 1 km Richtung Bramsche, links, Burgweg 9



Mein schönster Platz in Mettingen

...da sind sich Jette, Til, Erik und Paula einig



Der neue Spielplatz an der St. Agatha Kirche gefällt den Kindern besonders gut. Hier können sie ausgiebig wippen und den Kreisel drehen bis sich „der Marktplatz dreht“.

Derweil können die Eltern oder Oma und Opa zuschauen, über den Wochenmarkt bummeln oder in aller Ruhe in den nahen Bistros und Cafes ein kaltes Bierchen oder einen Kaffee genießen. Aber bald können auch sie aktiv mitspielen. Die Gemeinde plant mit Unterstützung verschiedener Sponsoren diesen Spielplatz um ein Seniorenspielgerät zu erweitern. Ein Ganzkörpertrainer, auch Stepper genannt, soll ein gemeinsames Spielen von Jung und Alt möglich machen. Dieses Seniorenspielgerät ermöglicht es gerade den älteren Menschen mit ausgewogenen Bewegungsabläufen der Arme und Beine wichtige Muskelgruppen zu kräftigen und zu trainieren.



Jette und Till Schöpfer (rechts) freuen sich mit Erik Meyer (links) und Paula Schroerlücke (dritte von links) über die neuen Spielgeräte. Der kleine Strahlmann in der weißen Jacke ist ein britisches Gastkind und wollte seinen Namen nicht verraten. Auch er ist begeistert und tobt gerne auf der neuen Geräten.

Rätselspaß zum Abschluss:

5							9		
3	7	6				1			
	1	9	4		3				
6	5	7					4		
	9			7			5		
	4					7	6	3	
			8		2	5	7		
			5			2	1	4	
	2							8	

Naumburger Domfigur	Lehre vom Göttlichen	französisch: deutsch
Kfz-Z. Hansestadt Lübeck		
flüssiges Fett		
Kfz-Z. Limburg		
Abk.: oben angeführt		

seelischer Schock	Parallelogramm	eine Droge (ugs.)	Sage, Kunde	Nierensekret	Steigergerät mit Sprossen				
			11		„Augendeckel“				
Abk.: Hauptschalter		Streitmacht				9		fingerfertig, gewandt	
			2		das Atom betreffend		französisch: eins		
ködern		ritterl. Reiterkampfspiel		altes Maß des Luftdrucks					
Volksstamm in Ruanda		optimal, hervorragend							
			7	törichter Mensch			russ. Verwaltungsgebiet		
			3	rotes Wurzelgemüse	Ausruf des Erstauens				
Brandrückstand	ein Weißwal	Bestie		Disney-Rehkitz					
Zwischenmahlzeit (Kw.)					Flugzeugstart				
deutsche Vorsilbe				größte Stadt Maltas	Rheinlastkahn				
Mixgerät		persönlich					1		
				5	nicht selten			edles Florgewebe	
höchstbegabter Mensch					Pferdegangart			Denksportaufgabe	
				Ammoniakverbindung	Lichtkranz		10		
poetisch: Adler	Frauenname	künstliche Zahnfüllung							
Hauptstadt Perus			6	Moderrichtung	franz., lateinisch: und				
kleine Tasche für Geld	albanische Währung	erdumgebenes Gasgemisch		4				westafrikanische Sprache	
								8	
feine ägypt. Baumwolle		chemisches Element			Initialen von Wallace				
				Schlagwaffe					

www.roga.de - SW 9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

IMPRESSUM

Marktplatz Mettingen

Marktplatz Mettingen erscheint 6x jährlich im Verlag AS-Multimedia.

Verlag: AS-Multimedia, Andreas Schöwe,
Riesenbecker Straße 17, 48477 Hörstel
info@as-multimedia.de
Telefon: 0 54 59 / 80 16 61 * Fax: 0 54 59 / 80 16 62

Inhaber:
Andreas Schöwe (as@as-multimedia.de)

Fotos: kommen von den Autoren,
der Fotoagentur Fotolia.com
oder wie im Bericht angegeben

Redaktion:
Petra Wall (Leitung; pw; pw@as-multimedia.de)
Meike Kluska (mk; mk@as-multimedia.de)
Jochen Röhrich (jr; jr@as-multimedia.de)

Anzeigen:
Kerstin Richter (Leitung; kr@as-multimedia.de)

Layout:
Andreas Schöwe (as@as-multimedia.de)
Melanie Aufderhaar (ma@as-multimedia.de)
Gesamtleitung: Andreas Schöwe

Vertrieb:
Marktplatz Mettingen erhalten Sie alle zwei Monate
kostenlos über unseren Partner
Münsterland Medien GmbH, 49477 Ibbenbüren,
direkt ins Haus zugestellt.
Probleme bei der Zustellung?
Tel.: 0 54 59 / 80 16 61

Druck:
moorkamp
werbung • grafik • prägung • druck

Moorkamp GmbH, 49497 Mettingen
Dieses Heft wurde auf 115g-Bilderdruckpapier,
glänzend, gedruckt

Internet:
Die Inhalte aus Marktplatz Mettingen
finden Sie in Kürze als Volltexte im Internet unter:
www.mm-mettingen.de
Hier finden Sie auch die Inhalte
aus unseren anderen Magazinen

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 01.05.2010. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos und Druckvorlagen etc. wird keine
Haftung übernommen. Die Veröffentlichung und Kürzung derselben
behalten wir uns vor.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der
Meinung der Herausgeber überein. Artikel die mit P.D. gekennzeichnet
sind, entstammen dem Presse-Dienst der jeweiligen Firma bzw. des
Vereins. Änderungen und Kürzungen behalten wir uns auch hier vor.
Für eventuelle Schäden durch fehlerhafte Anzeigen oder für fehlerhafte
Anzeigen selber wird keine Haftung übernommen.

© 2010 bei AS-Multimedia
Eine Vervielfältigung, auch auszugsweise,
ist nicht gestattet.

AS-Multimedia.de
Buch- und Zeitschriftenverlag



Das etwas andere Interview

Heute: Gertrud Lagemann

Gertrud Lagemann ist 59 Jahre alt, verh. Und hat einen erwachsenen Sohn. Sie ist Sparkassenbetriebswirtin und seit 1995 Vorsitzende des Vereins Wirtschaftsförderung in Mettingen e.V.. Seit 1994 ist sie Mitglied im Rat der Gemeinde Mettingen.

Was ist Ihnen persönlich ganz besonders wichtig in Ihrem Leben?

Meine Familie, unsere Freunde, meine Arbeit und mein Einsatz für die Menschen in Mettingen. Außerdem ein offener und ehrlicher Umgang der Menschen miteinander.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Menschen / Ihren Freunden? *Für einander da sein, wenn Hilfe und Unterstützung gebraucht wird. Offene und ehrliche Gespräche und Kritik, wenn es nötig ist.*

Was mögen Sie an sich gerne?

Ich kann ganz gut auf Menschen zugehen und sie für etwas begeistern.

Gibt es Kindheitserinnerungen, an die Sie gerne zurückdenken?

In bin einer großen Familie (fünf Geschwister) aufzuwachsen, das bedeutet auch, dass man frühzeitig lernt mit anzupacken. Ich erinnere mich gern daran, dass mein Vater mir frühzeitig das Trekker fahren beigebracht hat, damit ich ihm in der Erntezeit auf dem Hof helfen konnte.

Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit sehr gerne bzw. nicht so gerne?

Ich mache gerne Ausflüge in die nähere Umgebung oder treffe mich mit Freunden zu einer geselligen Runde. Putzen und Aufräumen sind leider unvermeidbare Arbeiten, auf die ich gerne verzichten könnte.

Was verabscheuen Sie am meisten? *Falschheit und Hinterhältigkeit zum eigenen Vorteil*

Wem würden Sie gerne einmal Ihre Meinung sagen?

Eltern, die ihre Kinder vernachlässigen oder Eltern, denen die Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder gleichgültig ist.

Wohin verreisen Sie gerne?

Ich liebe lange Strandspaziergänge auf der Insel Sylt.

Was essen Sie gerne und welche Speise mögen Sie überhaupt nicht?

Ich esse alles, was aus dem Meer kommt sehr gerne. Gut gemachte Bratkartoffeln sind auch nicht zu verachten. Auf Tomatengerichte und Gerichte mit Zimt kann ich gut verzichten.

Was ist Ihre größte Schwäche? Was ist Ihre stärkste „Stärke“?

Bei der Verteilung der Gabe Temperament habe ich offenbar zweimal „hier“ gerufen, sodass mir schon mal in hitzigen Diskussionen „die Pferde durchgehen“ können. Als meine Stärke sehe ich, dass es zwar nicht immer leicht ist, ich aber verlässlich zu meinen ehrlichen Überzeugungen stehe und meine Meinung nicht nach der jeweiligen Windrichtung ausrichte.

Welchen Künstler/Künstlerin finden Sie interessant und würden Sie gern einmal treffen?

Die russische Sopranistin Anna Netreko mit ihrer wunderbaren Stimme und ihrer tollen Ausstrahlung fasziniert mich immer wieder.

Sie haben die Möglichkeit, eine Woche ein anderes Berufsbild kennen zu lernen. Wo würden Sie dieses Praktikum machen wollen? *Ich hatte kürzlich Gelegenheit*



in einer Grundschulklasse ein Projekt vorzustellen. Dabei habe ich festgestellt, dass mir das Unterrichten von Kindern sehr viel Spaß macht. Mir würde es bestimmt viel Freude machen, mit einer Schulklassse gemeinsam etwas zu erarbeiten und umzusetzen.

Mit welchem Volksvertreter /Politiker würden Sie gern einmal diskutieren? Welches Thema würden Sie ansprechen wollen?

Ich würde lieber mit einem Wirtschaftsfachmann über die Auswirkungen und die Bewältigung der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise sprechen.

Welchen Sport betreiben Sie?

Fahrrad fahren und laufen (leider zu selten)

Welche Musik hören Sie gerne?

Ich mag Oldies und die Musik von Elvis, zur Entspannung höre ich sehr gerne die alten Aufnahmen vom Mantovani-Orchester.

Wo würden Sie gerne leben, außer in Mettingen? *Ich bin in Mettingen geboren und aufgewachsen. Hier ist mein zuhause, meine Heimat, da lebt meine Familie und fast alle unsere Freunde. Ich kann es mir zwar nicht so recht vorstellen, aber zur Auswahl stünden Hamburg (dort lebt unser Sohn) oder in einem kleinen Ort nahe der Nordsee.*

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2010



Brigitte Seefeld
Hörgeräte-Akustikmeisterin
und Dozentin an der
Hörgeräte-Akademie während
einer Hörmessung.

Alles für's Ohr
*Fragen Sie die Hör-Spezialistin
nach unauffälligen Hörlösungen.*

Seefeld Hörsysteme
Sunderstr. 1 · 49497 Mettingen
Tel. 05452/93 54 35



SEEFELD
HÖRSYSTEME
Meisterbetrieb für Hörakustik

MALER-FACHBETRIEB

WEHRMEYER

Objekt-Design

- Verarbeitung von flexiblen Sandstein
- Holz- & Bautenschutz
- Farb- & Raumgestaltung
- Bodenbelagsarbeiten
- Versiegelung

Heinz Wehrmeyer · Brookstraße 36 · 49497 Mettingen
Tel.: 0 54 52 - 35 18 · Fax 0 54 52 - 50 50 51
Mobil: 0 175 - 9 02 53 78



H.-J. BÜSCHER
Sanitär · Heizung · Klempnerei · Elektro · Solar

*Besuchen Sie
unsere Badausstellung!*

Recker Straße 28
49497 Mettingen
Tel. 0 54 52 / 93 48-0
Fax 0 54 52 / 93 48-20

- Gas-, Wasser- und Elektroinstallationen
- Heizungs- und Lüftungsbau
- Klimaanlagen

www.hj-buescher.de



IN METTINGEN

SCHREIBEN WIR **SERVICE** GROSS!

**WEGEN
SORTIMENTS-
WECHSEL:**

JETZT viele Tapeten
Stück nur 1 Euro!

- ◆ Zuschnitt für Hölzer und Arbeitsplatten
- ◆ Lieferung bei sperrigen Waren
- ◆ Aufmass-Service bei Türen, Bodenbelägen, Dusch-Sondermaßen...
- ◆ Montageservice mit Handwerkerpartnern
- ◆ kostenlose Info & Beratung rund ums Thema **BAUEN**

... natürlich auch: Bestellservice, Geschenkgutscheine,
Anhängerverleih und große Musterausstellungen zum Anfassen!

NEU IM PROGRAMM: Vinylboden Eiche Burgund
Lassen Sie sich von diesem Produkt überzeugen!



**Baufachzentren KAMP
Mettinger Baumarkt GmbH**

Industriestraße 21-23 · 49497 Mettingen · Telefon: 0 54 52 / 919 - 200